



# Statistische Berichte



Kennziffer: K I 1 mit K VI 1 - j/14 - Teil II

Oktober 2015

## Die Sozialhilfe in Hessen im Jahr 2014 sowie Ergebnisse der Asylbewerberleistungsstatistik 2014

Teil II: Empfänger

# Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

## Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

## Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Frau Peden: 0611 3802-218

Herr Enderes 0611 3802-217

E-Mail [sozialleistungen@statistik.hessen.de](mailto:sozialleistungen@statistik.hessen.de)

Telefax 0611 3802-290

Internet <http://www.statistik-hessen.de>

## Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2015

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

## Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

## Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll  
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden.

Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

## Inhalt

	Seite
<b>Vorbemerkung</b>	3
<b>Hinweise und Erläuterungen zu Teil II der Sozialhilfestatistik</b>	3
<b>Hinweise und Erläuterungen zu Teil II der Asylbewerberleistungsstatistik</b>	5
<b>Kreisschaubilder</b>	
1. Sozialhilfeempfänger/-innen je 10 000 Einwohner	8
2. Regelleistungsempfänger/-innen je 10 000 Einwohner	37
<b>Tabellenteil:</b>	
<b>A. EMPFÄNGER/-INNEN VON HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT AM 31.12.2014</b>	
1. Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2014 nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Art des Trägers, Geschlecht und Altersgruppe	9
2. Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2014 nach Staatsangehörigkeit, Stellung zum Haushaltsvorstand, Geschlecht und Altersgruppe	10
3. Bedarfsgemeinschaften und Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am Jahresende 31.12.2014 nach ausgewählten Merkmalen und regionaler Gliederung	11
4. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2014 nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung an die Bedarfsgemeinschaft in aktueller Zusammensetzung und Typ der Bedarfsgemeinschaft	13
5. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2014 nach Bruttobedarf in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft	15
6. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2014 außerhalb von Einrichtungen nach den anerkannten Aufwendungen für Unterkunft und Heizung in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft	17
7. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2014 nach Nettoanspruch in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft	19
8. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2014 nach angerechnetem Einkommen in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft	21
9. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2014 nach Einkommensarten und Typ der Bedarfsgemeinschaft	23
10. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2014 nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und regionaler Gliederung	25

## Noch: Inhalt

Seite

11. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2014 nach Staatsangehörigkeit und ausländerrechtlichem Status des Haushaltsvorstandes sowie Typ der Bedarfsgemeinschaft 27

### B. EMPFÄNGER/-INNEN VON LEISTUNGEN NACH DEM 5. BIS 9. KAPITEL SGB XII

1. Empfänger/-innen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Laufe des Berichtsjahres 2014 außerhalb von und in Einrichtungen 29
2. Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII **am Jahresende 2014** nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppe, ausgewählter Hilfeart und regionaler Gliederung 33
3. Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII **im Laufe des Berichtsjahres 2014** nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppe, ausgewählter Hilfeart und regionaler Gliederung 35

### C. EMPFÄNGER/-INNEN VON REGELLEISTUNGEN NACH DEM ASYLBEWERBER-LEISTUNGSGESETZ AM 31.12.2014

1. Regelleistungsempfänger/-innen nach Stellung zum Haushaltsvorstand, aufenthaltsrechtlichem Status, Erwerbsstatus, Geschlecht und Altersgruppe 39
2. Regelleistungsempfänger/-innen nach Art der Unterbringung, Art und Form der Leistung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit 41
3. Haushalte von Regelleistungsempfänger/-innen nach Haushaltstyp, eingesetztem Einkommen und Vermögen, Art der Unterbringung und regionaler Gliederung 45
4. Regelleistungsempfänger/-innen nach ausgewählten Merkmalen und regionaler Gliederung 47

### D. EMPFÄNGER/-INNEN VON BESONDEREN LEISTUNGEN NACH DEM ASYLBEWERBER-LEISTUNGSGESETZ

1. Empfänger/-innen von besonderen Leistungen am Jahresende 2014 nach Art der Leistung, Geschlecht und Altersgruppe 49
2. Empfänger/-innen von besonderen Leistungen am Jahresende 2014 nach aufenthaltsrechtlichem Status, Art der Unterbringung und Stellung zum Haushaltsvorstand 50
3. Empfänger/-innen von besonderen Leistungen am Jahresende 2014 nach Art der Leistung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit 51

## Vorbemerkungen

Auf Grund verschiedener Gesetze, die seit 1993 erlassen wurden, hat sich die Zusammensetzung des Empfängerkreises im Zeitablauf so verändert, dass vergleichbare Daten einerseits nur für die Jahre bis 1993 und andererseits – allerdings mit Einschränkungen – von 1994 bis 2004 vorliegen. Ab dem Jahr 2005 ist ein Vergleich mit früheren Jahren ausgeschlossen.

Es handelt sich dabei um die folgenden Gesetze und die damit verbundenen maßgeblichen Änderungen:

- Novellierung des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) im Rahmen des „Gesetzes zur Umsetzung des Föderalen Konsolidierungsprogramms“ vom 23. Juni 1993; Empfänger/-innen von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) und Hilfen in besonderen Lebenslagen (HbL) werden ab 1994 getrennt erfasst und jeweils zum Ende des Jahres nachgewiesen. Zusätzlich gibt es noch Daten für Empfänger/-innen von Hilfen in besonderen Lebenslagen im Laufe des Jahres.
- Asylbewerber/-innen erhalten ab Mitte 1994 keine Leistungen mehr nach dem BSHG (jetzt SGB XII), ihre – auf niedrigeren Kostensätzen beruhende - Unterstützung regelt das „Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber/-innen – Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) vom 30. Juni 1993.
- Die Einführung der Pflegeversicherung durch das „Gesetz über die soziale Pflegeversicherung“ vom 26. Mai 1994 führt zu einer Entlastung der Träger der Sozialhilfe im Bereich der Hilfe zur Pflege ab 1995.
- Durch das „Gesetz über die bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“ vom 26. Juni 2001 erhalten ab 1.1.2003 Personen ab dem 65. Lebensjahr bzw. voll erwerbsgeminderte Personen eine eigene Sozialleistung. Dieses Gesetz wurde mit Wirkung zum 1.1.2005 in das SGB XII (4. Kapitel) eingegliedert.
- Durch die Rechtsänderung des § 264 im Sozialgesetzbuch Buch V wird ab dem 1. Januar 2004 die Krankenbehandlung von Sozialhilfeempfängern und Asylbewerbern, die nicht krankenversichert sind, von einer Krankenkasse übernommen und später mit dem Sozialamt abgerechnet.
- Mit Wirkung zum 1.1.2005 wurde im Rahmen der Hartz IV Gesetzgebung die Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe für erwerbsfähige Personen zusammengefasst. Dieser Personenkreis erhält nun Arbeitslosengeld II auf Grund des SGB II. Der Sozialhilfebezug ist danach ab 2005 im Sozialgesetzbuch (SGB) Buch XII geregelt, sowohl die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt wie auch die Hilfe in besonderen Lebenslagen, zu der nun auch die bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung zählt. Nach dem SGB XII erhalten seit dem 1.1.2005 laufende Hilfe zum Lebensunterhalt nur noch die Hilfebedürftigen und deren Angehörige, die täglich zwischen ein und drei Stunden erwerbstätig sein können.
- Bis 31.12.2004 umfasste die Hilfe in besonderen Lebenslagen (heute: Leistungen gem. 5. bis 9. Kapitel SGB XII) gem. BSHG für Hilfberechtigte in einer Anstalt, einem Heim oder einer gleichartigen Einrichtung auch den gewährten Lebensunterhalt einschließlich der einmaligen Leistungen. Gemäß § 35 SGB XII erfolgt ab 1.1.2005 eine separate Erfassung dieser Leistungen.

Sowohl die Sozialhilfestatistik als auch die Asylbewerberleistungsstatistik gliedern sich — in gleicher Weise wie die bisherige Sozialhilfestatistik — in die beiden Teile

- I: Ausgaben und Einnahmen sowie
- II: Empfänger/-innen.

Der vorliegende Statistische Bericht bringt in getrennten Tabellen, auch in regionaler Gliederung, die wichtigsten Ergebnisse der Empfänger/-innen von Leistungen der Sozialhilfe sowie Asylbewerber/-innen (Teil II) am Jahresende 2014 und nach dem 5. bis 9. Kapitel SGBXII auch im Laufe des Berichtsjahres .

## Hinweise und Erläuterungen zu Teil II der Sozialhilfestatistik

Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 1 Buchstabe a des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) – Sozialhilfe – (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), das zuletzt durch Artikel 9 des Gesetzes vom 21. Juli 2014 (BGBl. I S. 1133) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462,565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749).

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 125 SGB XII in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach diesem Gesetz wahrnehmen, auskunftspflichtig. Nach § 11 a BStatG sind für die Meldungen elektronische Verfahren zu verwenden.

In Hessen liegt die örtliche Trägerschaft der Sozialhilfe bei den kreisfreien Städten und Landkreisen, die überörtliche beim Landeswohlfahrtsverband (LWV). Die Auskunftspflicht gilt auch für Gemeinden, soweit sie Aufgaben nach dem BSHG wahrnehmen.

Die Empfänger/-innen von Sozialhilfe werden zunächst nach den beiden Haupthilfearten **laufende Hilfe zum Lebensunterhalt** (HLU) und **Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII (bis 31.12.2004: Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL))** unterschieden. Für die Empfänger/-innen von HLU ist jährlich eine Bestandserhebung zum Stichtag 31. Dezember durchzuführen. Außerdem ist für sie eine vierteljährliche Fortschreibung an Hand von Zugangs- und Abgangsformularen vorgesehen.

### Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Für die Empfänger/-innen von **Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel** ist — ebenfalls jährlich — für das abgelaufene Kalenderjahr eine vollständige Erfassung vorgeschrieben. Werden einem/einer Empfänger/-in mehrere Leistungen — auch verschiedene — innerhalb eines Jahres gewährt, so sind diese ab dem 1.1.2005 alle auf einem Erhebungsbogen festzuhalten.

Bis 31.12.2004 waren, falls einem/einer Hilfeempfänger/-in mehrere verschiedene HbL-Leistungen gewährt wurden, Mehrfachangaben zulässig. Haben sich bei einem/einer Hilfeempfänger/-in verschiedene Träger die Kosten während des Jahres geteilt, so war der Träger mit dem größten anteiligen Betrag anzugeben, im Ersatzfall derjenige, der am Jahresende noch relevant war.

Ab 1.1.2005 wird festgehalten, ob der/die Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. – 9. Kapitel am Jahresende auch laufende Leistungen nach dem 3. Kapitel SGB XII oder/und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten.

Ab 1.1.2005 werden die Kosten im Laufe des Berichtsjahres und das persönliche Budget für die Hilfearten: Eingliederungshilfe für behinderte Menschen und für die Hilfe zur Pflege festgehalten.

In den Kreistabellen sind die Empfänger/-innen nach dem Sitz des Trägers zugeordnet.

### **Einrichtungen**

Als **teilstationär** gelten insbesondere Tag- und Nachtkliniken, Werkstätten für behinderte Menschen, Tagesstätten für behinderte Kinder, Übernachtungsstätten und dergleichen, in denen die Hilfeempfänger/-innen für einen nicht unwesentlichen Teil des Tages oder der Nacht oder für einen anderweitig abgegrenzten Zeitraum Aufnahme finden. **Vollstationär** sind dagegen Anstalten oder Heime, in denen die Unterbringung und Betreuung über Tag und Nacht für längere Zeit gewährt wird.

### Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)

#### **Anerkannte Bruttokaltmiete der Bedarfsgemeinschaft**

Die Anerkennung bezieht sich auf die gesamten laufenden Aufwendungen im Sinne von § 29 Abs. 1 und 2 SGB XII.

#### **Angerechnetes bzw. in Anspruch genommenes Einkommen; übergegangene Ansprüche**

Es sind Erträge sämtlicher in der Bedarfsgemeinschaft vorkommenden Einkommensarten einzutragen, die den Anspruch der Bedarfsgemeinschaft tatsächlich mindern.

### **Anspruch der Bedarfsgemeinschaft**

Der Anspruch ergibt sich aus der Differenz des Bruttobedarfs und des angerechneten (bereinigten) Einkommens der Bedarfsgemeinschaft.

### **Bedarfsgemeinschaft**

Sie besteht aus den Personen, die in die gemeinsame Berechnung einbezogen werden. Von einem Haushalt unterscheidet sie sich vor allem dadurch, dass volljährige Kinder eine eigene Bedarfsgemeinschaft bilden.

### **Bruttobedarf der Bedarfsgemeinschaft**

Zum Bruttobedarf rechnen:

- Regelsätze (§§ 27, 28 SGB XII, §§1 bis 3 der Regelsatzverordnung (RSV))
- Kosten für Miete/Eigentum (gem. §§ 27, 29 Abs.1 und 2 SGB XII)
- Laufende Kosten für Heizung (gem. § 35 Abs. 4 SGB XII)
- Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung oder für die Vorsorge (gem. §§ 32, 33 SGB XII)
- Mehrbedarfszuschläge (gem. § 30 SGB XII)

### **Einrichtungen**

Als **teilstationär** gelten insbesondere Tag- und Nachtkliniken, Werkstätten für behinderte Menschen, Tagesstätten für behinderte Kinder, Übernachtungsstätten und dergleichen, in denen die Hilfeempfänger/-innen für einen nicht unwesentlichen Teil des Tages oder der Nacht oder für einen anderweitig abgegrenzten Zeitraum Aufnahme finden. **Vollstationär** sind dagegen Anstalten oder Heime, in denen die Unterbringung und Betreuung über Tag und Nacht für längere Zeit gewährt wird.

### **Hinweise und Erläuterungen zu Teil II der Asylbewerberleistungsstatistik ab 1994**

Das neue „Asylbewerberleistungsgesetz“ (s. oben) schreibt in § 12 statistische Erhebungen vor, die inhaltlich und verfahrensmäßig analog zur Sozialhilfestatistik aufgebaut sind. Konkret bedeutet dies unter anderem, dass jährlich eine Statistik der Empfänger/-innen durchzuführen ist. Auch hier werden die Empfänger/-innen unterschieden, und zwar nach **Regelleistungsempfängern** (entsprechend in etwa der Hilfe zum Lebensunterhalt) und nach **Empfängern von besonderen Leistungen** (ähnlich wie Leistungen nach dem 5. bis 9 Kapitel SGB XII). Seit dem 1. Juli 1997 erhalten auch Bürgerkriegsflüchtlinge Leistungen nach dem § 3 AsylbLG und nicht mehr nach dem BSHG. Hierdurch ist eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse ab 1997 mit den Vorjahren (1994 bis 1996) nur noch eingeschränkt möglich. Auskunftspflichtig sind die für die Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetzes zuständigen Stellen. In Hessen wurden durch Verordnung der Hessischen Landesregierung vom 16. November 1993 (GVBl. I S. 515) die kreisfreien Städte und Landkreise sowie die Aufnahmeeinrichtungen des Landes dazu bestimmt. Auf Antrag können diese Aufgaben auch kreisangehörigen Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern übertragen werden.

Die Zählung der Regelleistungsempfänger/-innen wird jährlich zum Stichtag 31. Dezember durchgeführt.

Die Regionaltabellen weisen die Empfänger/-innen an ihrem jeweiligen Wohnort zur Zeit der Erhebung nach, das heißt, dass Asylbewerber/-innen in Erstaufnahmeeinrichtungen in dem Ergebnis für den entsprechenden Landkreis enthalten sind.

Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz sind gemäß § 1 des Gesetzes Ausländer/-innen, die sich tatsächlich im Bundesgebiet aufhalten und die

- eine Aufenthaltsgestattung nach dem Asylverfahrensgesetz besitzen oder
- vollziehbar zur Ausreise verpflichtet sind oder
- Ehegatten oder minderjährige Kinder der zuvor genannten Ausländer/-innen.

Personen, für die eine Aufenthaltsgenehmigung mit einer Geltungsdauer von mehr als sechs Monaten erteilt ist oder die eine Aufenthaltsbefugnis nach § 32a des Ausländergesetzes besitzen, sind nach dem AsylbLG für diese Zeit nicht leistungsberechtigt.

### **Arbeitsgelegenheiten**

Hierzu zählen die zur Verfügung gestellten Arbeitsgelegenheiten in Aufnahme- und vergleichbaren Einrichtungen zur Betreuung und Aufrechterhaltung der Einrichtung.

### **Art der Unterbringung**

Unterschieden wird zwischen Aufnahmeeinrichtungen, Gemeinschaftsunterkünften und der Dezentralen Unterbringung. **Aufnahmeeinrichtungen** sind die Einrichtungen gemäß § 44 Asylverfahrensgesetz (AsylVfG). Als **Gemeinschaftsunterkünfte** gelten Einrichtungen im Sinne des § 53 AsylVfG. Zur **Dezentralen Unterbringung** zählen alle Unterbringungsformen außerhalb von Aufnahmeeinrichtungen gemäß § 44 AsylVfG und Gemeinschaftsunterkünften im Sinne des § 53 AsylVfG, insbesondere Einzelwohnungen.

### **Art des eingesetzten Einkommens und Vermögens**

Bei Unterbringung in einer Aufnahmeeinrichtung oder in einer anderen Einrichtung haben Leistungsberechtigte, die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt gemäß § 2 AsylbLG oder Grundleistungen gemäß § 3 AsylbLG für sich und ihre Familienangehörigen erhalten, soweit verfügbares Einkommen oder Vermögen vorhanden ist, dem Kostenträger die Kosten für erhaltene Leistungen zu erstatten.

### **Aufenthaltsgestattung**

Einem Ausländer, der um Asyl nachsucht, ist zur Durchführung des Asylverfahrens lt. § 55 des Asylverfahrensgesetzes (AsylVfG) der Aufenthalt im Bundesgebiet gestattet.

### **Besondere Leistungen**

Sie können einerseits als **andere Leistungen** gem. § 4 bis 6 AsylbLG zusätzlich zu den Grundleistungen gem. § 3 AsylbLG gewährt werden, und zwar als Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt (§ 4 AsylbLG), Bereitstellung von Arbeitsgelegenheiten (§ 5 AsylbLG) und sonstige Leistungen (§ 6 AsylbLG). Andererseits können in besonderen Fällen Leistungsberechtigte gem. § 2 AsylbLG anstelle der vorgenannten Leistungen **nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII** erhalten, z. B. in Form von Krankenhilfe, Hilfe zur Pflege, Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen.

### **Geduldete Ausländer/innen**

Einem/einer Ausländer/-in wird lt. § 55 des Ausländergesetzes eine Duldung erteilt, solange die Abschiebung aus rechtlichen oder tatsächlichen Gründen unmöglich ist. Hier kann eine Duldung u. a. auch erteilt werden, solange er/sie nicht unanfechtbar ausreisepflichtig ist.

### **Regelleistungen**

Sie werden als Grundleistungen oder in besonderen Fällen in Form von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt. Die **Grundleistungen** sind in § 3 AsylbLG geregelt und sollen den Lebensunterhalt der Leistungsberechtigten (Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgüter) im notwendigen Umfang durch Sachleistungen decken. Nach einer Frist werden dem Leistungsberechtigten gem. § 2 AsylbLG anstelle der vorgenannten Grundleistungen entsprechende Leistungen des SGB XII in Form von **laufender Hilfe zum Lebensunterhalt** gewährt.

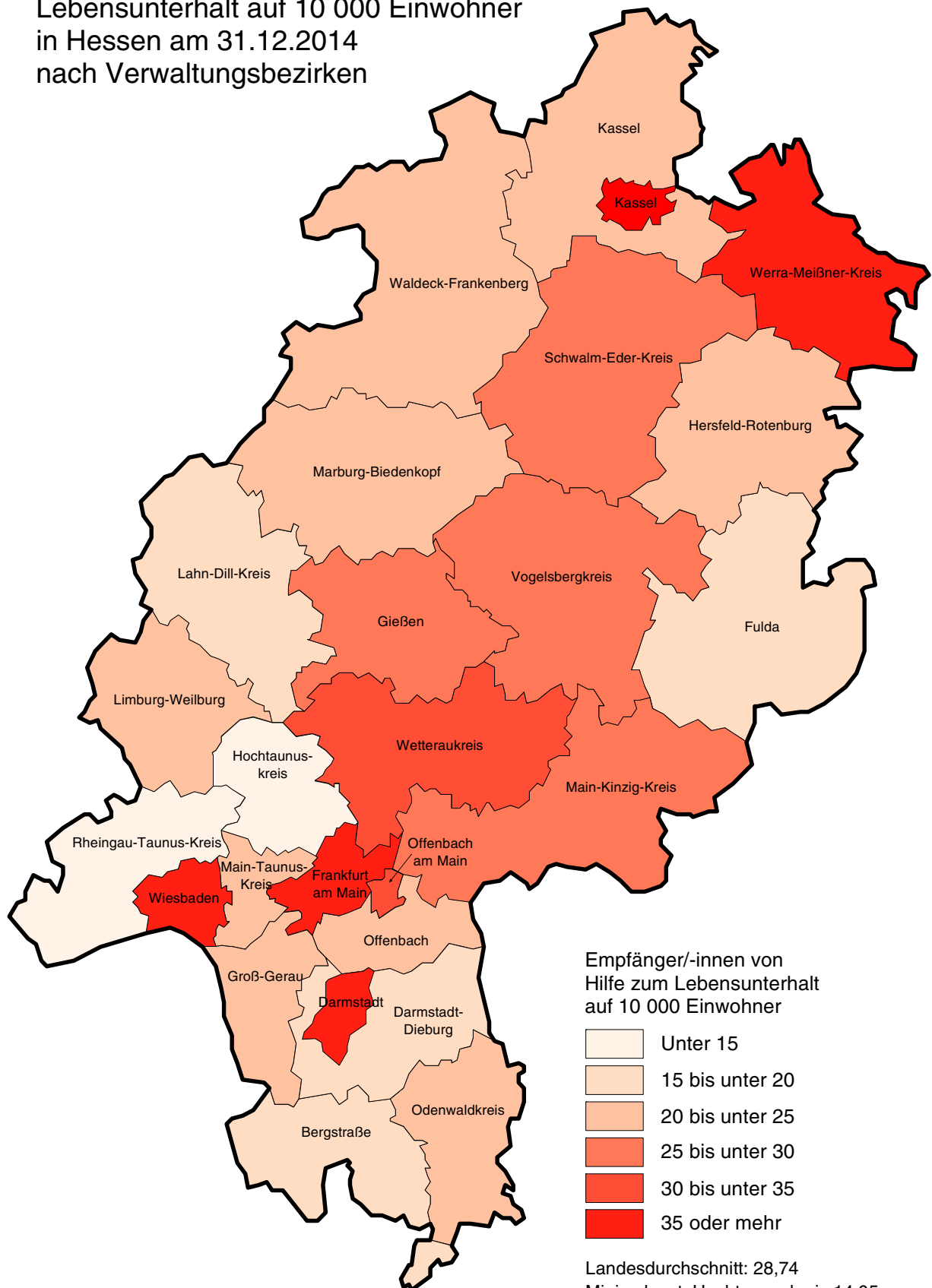
### **Vollziehbar zur Ausreise verpflichtet**

Ein/e Ausländer/-in ist gemäß § 42 des Ausländergesetzes zur Ausreise verpflichtet, wenn er/sie eine erforderliche Aufenthaltsgenehmigung nicht oder nicht mehr besitzt.

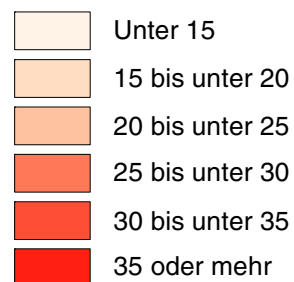


A. Empfänger/-innen von laufender Hilfe zum  
Lebensunterhalt  
am 31.12.2014

Empfänger/-innen laufender Hilfe zum  
Lebensunterhalt auf 10 000 Einwohner  
in Hessen am 31.12.2014  
nach Verwaltungsbezirken



Empfänger/-innen von  
Hilfe zum Lebensunterhalt  
auf 10 000 Einwohner



Landesdurchschnitt: 28,74

Minimalwert: Hochtaunuskreis 14,05

Maximalwert: Kassel, documenta Stadt 62,29

**1. Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach Sitz des Trägers am 31.12.2014  
nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Art des Trägers  
Geschlecht und Altersgruppe**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger/-innen		Deutsche			Nichtdeutsche					
	insgesamt	darunter mit Hilfegewährung durch den überörtlichen Träger	zusammen	und zwar mit		zusammen	darunter mit Hilfegewährung durch den überörtlichen Träger	davon			
				Hilfegewährung durch den überörtlichen Träger	Vertriebenenausweis bzw. Spätaussiedlerbescheinigung			EU- Ausländer	Asylberechtigte	Bürgerkriegsflüchtlinge	sonstige Ausländer
Männlich											
unter 3	59	4	50	4	—	9	—	—	1	1	7
3 - 7	209	11	172	11	—	37	—	8	1	1	27
7 - 11	338	75	297	71	—	41	4	6	—	—	35
11 - 15	523	203	470	195	—	53	8	8	2	1	42
15 - 18	234	212	211	193	—	23	19	3	1	—	19
18 - 21	298	253	260	222	—	38	31	5	1	—	32
21 - 25	623	508	578	473	—	45	35	6	—	—	39
25 - 30	1 081	721	994	663	—	87	58	20	2	—	65
30 - 40	2 415	1 346	2 129	1 222	2	286	124	57	8	—	221
40 - 50	2 987	1 583	2 616	1 445	1	371	138	97	8	—	266
50 - 60	3 513	2 073	3 177	1 980	3	336	93	85	8	—	243
60 - 65	1 698	940	1 549	910	3	149	30	40	—	—	109
65 - 70	779	340	719	332	—	60	8	20	—	—	40
70 - 75	597	146	568	145	1	29	1	11	1	—	17
75 - 80	511	91	477	90	1	34	1	9	—	—	25
80 - 85	317	23	290	22	—	27	1	5	—	—	22
85 und älter	242	9	220	9	1	22	—	6	—	—	16
Zusammen	16 424	8 538	14 777	7 987	12	1 647	551	386	33	3	1 225
Durchschnittsalter	46,7	44,3	46,9	44,6	58,5	44,5	39,4	47,5	38,9	7	43,8
Weiblich											
unter 3	109	1	94	1	—	15	—	2	—	—	13
3 - 7	183	7	160	7	—	23	—	5	—	—	18
7 - 11	300	54	279	54	—	21	—	2	1	—	18
11 - 15	449	134	395	129	—	54	5	9	—	1	44
15 - 18	154	137	141	130	—	13	7	4	1	—	8
18 - 21	227	194	211	181	—	16	13	4	1	—	11
21 - 25	413	315	381	294	—	32	21	6	—	—	26
25 - 30	726	425	687	408	1	39	17	7	2	—	30
30 - 40	1 579	829	1 393	757	—	186	72	38	5	—	143
40 - 50	2 142	1 115	1 874	1 055	—	268	60	59	4	1	204
50 - 60	2 815	1 384	2 421	1 337	2	394	47	77	9	3	305
60 - 65	1 771	661	1 502	635	6	269	26	67	2	3	197
65 - 70	671	270	617	265	—	54	5	16	—	—	38
70 - 75	583	184	560	178	—	23	6	6	—	—	17
75 - 80	776	109	734	109	—	42	—	4	1	1	36
80 - 85	689	38	656	38	—	33	—	7	—	1	25
85 und älter	1 543	10	1 494	10	2	49	—	11	—	1	37
Zusammen	15 130	5 867	13 599	5 588	11	1 531	279	324	26	11	1 170
Durchschnittsalter	53,5	45,8	53,9	46,0	63,4	49,9	41,5	50,9	44,2	60,1	49,7
Insgesamt											
unter 3	168	5	144	5	—	24	—	2	1	1	20
3 - 7	392	18	332	18	—	60	—	13	1	1	45
7 - 11	638	129	576	125	—	62	4	8	1	—	53
11 - 15	972	337	865	324	—	107	13	17	2	2	86
15 - 18	388	349	352	323	—	36	26	7	2	—	27
18 - 21	525	447	471	403	—	54	44	9	2	—	43
21 - 25	1 036	823	959	767	—	77	56	12	—	—	65
25 - 30	1 807	1 146	1 681	1 071	1	126	75	27	4	—	95
30 - 40	3 994	2 175	3 522	1 979	2	472	196	95	13	—	364
40 - 50	5 129	2 698	4 490	2 500	1	639	198	156	12	1	470
50 - 60	6 328	3 457	5 598	3 317	5	730	140	162	17	3	548
60 - 65	3 469	1 601	3 051	1 545	9	418	56	107	2	3	306
65 - 70	1 450	610	1 336	597	—	114	13	36	—	—	78
70 - 75	1 180	330	1 128	323	1	52	7	17	1	—	34
75 - 80	1 287	200	1 211	199	1	76	1	13	1	1	61
80 - 85	1 006	61	946	60	—	60	1	12	—	1	47
85 und älter	1 785	19	1 714	19	3	71	—	17	—	1	53
Insgesamt	31 554	14 405	28 376	13 575	23	3 178	830	710	59	14	2 395
Durchschnittsalter	50,0	44,9	50,3	45,2	60,8	47,1	40,1	49,1	41,3	48,7	46,7

## 2. Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach Sitz des Trägers außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2014 nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Geschlecht und Altersgruppe

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger/-innen					
		insgesamt	davon nach der Stellung zum Haushaltsvorstand				
			Haushalts- vorstand	Ehegatte(in)	Kind	Verwandte(r) oder Verschwä- gerte(r)	sonstige Person
Männlich							
1	unter 3	55	—	—	53	—	2
2	3 - 7	197	—	—	170	11	16
3	7 - 11	264	—	—	231	23	10
4	11 - 15	319	8	1	280	17	13
5	15 - 18	23	—	—	14	9	—
6	18 - 21	44	16	—	18	—	10
7	21 - 25	113	83	1	22	3	4
8	25 - 30	359	294	1	33	8	23
9	30 - 40	1 067	909	10	76	10	62
10	40 - 50	1 401	1 331	19	13	9	29
11	50 - 60	1 431	1 336	55	12	5	23
12	60 - 65	753	684	58	1	—	10
13	65 - 70	101	83	17	—	1	—
14	70 - 75	12	9	3	—	—	—
15	75 - 80	3	2	—	—	—	1
16	80 - 85	5	2	1	—	—	2
17	85 und älter	4	2	1	—	—	1
18	Zusammen	6 151	4 759	167	923	96	206
19	Durchschnittsalter	41,7	47,4	57,2	13,6	20,8	33,6
Weiblich							
20	unter 3	108	—	—	106	—	2
21	3 - 7	176	—	—	166	5	5
22	7 - 11	246	—	—	225	13	8
23	11 - 15	316	4	—	279	17	16
24	15 - 18	17	—	—	14	3	—
25	18 - 21	33	15	—	16	—	2
26	21 - 25	98	77	3	12	2	4
27	25 - 30	300	260	5	18	3	14
28	30 - 40	750	669	21	31	3	26
29	40 - 50	1 026	949	31	10	6	30
30	50 - 60	1 430	1 305	104	2	5	14
31	60 - 65	1 111	961	135	—	2	13
32	65 - 70	140	119	17	—	—	4
33	70 - 75	6	4	1	—	—	1
34	75 - 80	6	2	2	—	—	2
35	80 - 85	6	4	1	—	—	1
36	85 und älter	10	4	1	—	1	4
37	Zusammen	5 779	4 373	321	879	60	146
38	Durchschnittsalter	43,6	49,7	56,9	10,9	23,6	38,1
Insgesamt							
39	unter 3	163	—	—	159	—	4
40	3 - 7	373	—	—	336	16	21
41	7 - 11	510	—	—	456	36	18
42	11 - 15	635	12	1	559	34	29
43	15 - 18	40	—	—	28	12	—
44	18 - 21	77	31	—	34	—	12
45	21 - 25	211	160	4	34	5	8
46	25 - 30	659	554	6	51	11	37
47	30 - 40	1 817	1 578	31	107	13	88
48	40 - 50	2 427	2 280	50	23	15	59
49	50 - 60	2 861	2 641	159	14	10	37
50	60 - 65	1 864	1 645	193	1	2	23
51	65 - 70	241	202	34	—	1	4
52	70 - 75	18	13	4	—	—	1
53	75 - 80	9	4	2	—	—	3
54	80 - 85	11	6	2	—	—	3
55	85 und älter	14	6	2	—	1	5
56	Insgesamt	11 930	9 132	488	1 802	156	352
57	Durchschnittsalter	42,6	48,5	57,0	12,3	21,9	35,5

### 3. Bedarfsgemeinschaften und Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Bedarfs- gemein- schaften insgesamt	Empfänger/-innen insgesamt		in Einrich- tungen	zu- sammen		
			Anzahl	je 10 000 Ein- wohner <sup>1)</sup>				
							im Alter	
						unter 7	7 - 18	
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	680	727	47,9	103	624	36	68
2	Frankfurt am Main, St.	2 742	2 876	40,1	842	2 034	82	179
3	Offenbach am Main, St.	363	377	31,2	128	249	19	47
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	1 306	1 399	50,9	365	1 034	29	85
5	Bergstraße	473	495	18,8	102	393	19	84
6	Darmstadt-Dieburg	511	543	18,9	159	384	20	37
7	Groß-Gerau	555	595	22,8	181	414	20	45
8	Hochtaunuskreis	306	322	14,0	113	209	9	15
9	Main-Kinzig-Kreis	1 082	1 144	28,1	364	780	22	67
10	Main-Taunus-Kreis	507	549	23,9	97	452	14	23
11	Odenwaldkreis	210	228	23,7	79	149	11	18
12	Offenbach	758	793	23,2	281	512	20	37
13	Rheingau-Taunus-Kreis	247	267	14,7	108	159	12	16
14	Wetteraukreis	874	896	30,1	591	305	18	47
15	<b>Reg.-Bez. Darmstadt</b>	10 614	11 211	29,0	3 513	7 698	331	768
16	Gießen	688	718	27,6	278	440	23	38
17	Lahn-Dill-Kreis	429	475	18,9	82	393	16	26
18	Limburg-Weilburg	360	398	23,4	101	297	14	36
19	Marburg-Biedenkopf	548	582	24,1	202	380	22	58
20	Vogelsbergkreis	292	305	28,8	174	131	6	19
21	<b>Reg.-Bez. Gießen</b>	2 317	2 478	24,1	837	1 641	81	177
22	Kassel, documenta-St.	1 133	1 209	62,1	145	1 064	40	71
23	Fulda	418	432	19,9	235	197	15	33
24	Hersfeld-Rotenburg	267	279	23,4	86	193	6	20
25	Kassel	456	499	21,4	111	388	22	43
26	Schwalm-Eder-Kreis	444	464	25,9	245	219	14	25
27	Waldeck-Frankenberg	331	346	22,1	144	202	5	17
28	Werra-Meißner-Kreis	432	456	45,5	128	328	22	31
29	<b>Reg.-Bez. Kassel</b>	3 481	3 685	30,7	1 094	2 591	124	240
30	<b>Landeswohlfahrtsverband</b>	14 180	14 180	•	14 180	—	—	—
31	<b>Land H e s s e n<sup>2)</sup></b> darunter	30 592	31 554	51,8	19 624	11 930	536	1 185
32	kreisfreie Städte	6 224	6 588	45,1	1 583	5 005	206	450
33	Landkreise	10 188	10 786	23,3	3 861	6 925	330	735

1) Bevölkerungsstand 31.12.2014 - Basis Zensus 2011.— 2) In der Landessumme sind die Empfänger/-innen und Bedarfsgemeinschaften des Landeswohlfahrtsverband (LWV) enthalten. 3) Ohne Empfänger/-innen des Landeswohlfahrtsverbandes.

# Sitz des Trägers am Jahresende 2014 nach ausgewählten Merkmalen und regionaler Gliederung

Davon									Lfd. Nr.
außerhalb von Einrichtungen									
davon andere Hilfeempfänger/-innen und zwar									
von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnittsalter	Deutsche	Nicht- deutsche	männlich	weiblich	
18 - 25	25 - 50	50 - 65	65 und älter						
7	208	295	10	43,7	509	115	307	317	1
11	798	893	71	45,2	1 433	601	1 081	953	2
5	69	96	13	40,9	182	67	127	122	3
26	457	420	17	43,6	809	225	499	535	4
12	121	133	24	39,9	341	52	204	189	5
6	158	158	5	42,4	304	80	185	199	6
7	156	177	9	43,3	315	99	214	200	7
•	90	91	•	43,1	171	38	117	92	8
29	327	306	29	43,8	677	103	390	390	9
4	209	198	4	45,3	389	63	211	241	10
5	60	51	4	39,2	116	33	80	69	11
13	157	270	15	46,8	378	134	240	272	12
•	74	51	•	38,9	138	21	78	81	13
•	97	130	•	41,9	270	35	163	142	14
134	2 981	3 269	215	42,4	6 032	1 666	3 896	3 802	15
16	179	171	13	42,7	397	43	229	211	16
7	165	168	11	44,3	340	53	201	192	17
•	126	111	•	41,1	256	41	154	143	18
14	182	98	6	36,5	342	38	211	169	19
•	46	53	•	42,4	131	—	68	63	20
46	698	601	38	39,8	1 466	175	863	778	21
38	570	337	8	40,9	965	99	600	464	22
4	64	75	6	39,8	166	31	87	110	23
•	85	64	•	39,0	176	17	110	83	24
8	181	130	4	39,6	362	26	194	194	25
•	103	68	•	38,7	209	10	120	99	26
17	81	71	11	41,8	192	10	98	104	27
19	140	110	6	39,3	319	9	183	145	28
108	1 224	855	40	39,2	2 389	202	1 392	1 199	29
—	—	—	—	—	—	—	—	—	30
288	4 903	4 725	293	41,4	9 887	2 043	6 151	5 779	31
87	2 102	2 041	119	•	3 898	1 107	2 614	2 391	32
201	2 801	2 684	174	•	5 989	936	3 537	3 388	33

**4. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum  
an die Bedarfsgemeinschaft in aktueller**

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Davon mit einer			
			unter 3	3 – 6	6 – 9	9 – 12
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	10 974	1 036	962	858	812
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	9 130	879	808	733	693
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	153	19	11	15	22
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	17	3	3	3	1
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	22	2	1	1	2
6	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	2	—	1	1	—
7	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	8 537	811	740	683	624
8	männlich	4 610	450	421	373	331
9	weiblich	3 927	361	319	310	293
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	40	5	5	3	6
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	359	39	47	27	38
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 411	109	113	91	83
13	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	7	—	—	1	1
	Einzel nachgewiesene					
14	volljährige männliche Haushaltsangehörige	358	31	25	30	32
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	200	16	14	16	13
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	429	36	42	22	17
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	417	26	32	22	20
18	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	433	48	41	34	36
19	In Einrichtungen	19 618	1 157	1 077	776	902
20	Insgesamt	30 592	2 193	2 039	1 634	1 714

**Lebensunterhalt am 31.12.2014 nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung  
Zusammensetzung und Typ der Bedarfsgemeinschaft**

bisherigen Dauer der Hilfestellung von . . . bis unter . . . Monaten							Durchschnittliche bisherige Dauer der Hilfestellung	Lfd. Nr.
12 – 18	18 – 24	24 – 36	36 – 48	48 – 60	60 – 120	120 und mehr		
1 321	1 133	1 573	1 220	826	1 233	—	28,0	1
1 119	953	1 337	1 002	679	927	—	27,1	2
14	21	18	14	6	13	—	23,3	3
1	4	—	—	1	1	—	15,4	4
2	5	3	2	3	1	—	27,9	5
—	—	—	—	—	—	—	6,0	6
1 047	895	1 250	952	644	891	—	27,4	7
552	488	664	505	343	483	—	27,1	8
495	407	586	447	301	408	—	27,6	9
3	5	7	1	1	4	—	21,1	10
52	23	59	33	24	17	—	22,4	11
152	131	167	170	124	271	—	35,0	12
1	—	1	—	2	1	—	35,5	13
44	31	43	46	26	50	—	30,7	14
24	28	23	21	17	28	—	30,4	15
39	35	48	54	37	99	—	37,4	16
44	37	52	49	42	93	—	38,2	17
50	49	69	48	23	35	—	24,7	18
1 318	1 696	1 227	1 801	1 684	7 980	—	57,4	19
2 639	2 829	2 800	3 021	2 510	9 213	—	46,9	20



**5. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen  
nach Bruttobedarf in Euro pro Monat**

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Davon mit			
			unter 150	150 – 200	200 – 250	250 – 300
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	10 974	87	50	33	54
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	9 130	80	43	7	11
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	153	—	—	—	—
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	17	—	—	—	—
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	22	—	—	—	—
6	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	2	—	—	—	—
7	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	8 537	80	43	7	11
8	männlich	4 610	76	30	6	7
9	weiblich	3 927	4	13	1	4
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	40	—	—	—	—
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	359	—	—	—	—
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 411	5	7	26	43
13	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	7	—	—	—	—
	Einzel nachgewiesene					
14	volljährige männliche Haushaltsangehörige	358	3	3	1	2
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	200	—	4	—	1
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	429	2	—	14	19
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	417	—	—	11	21
18	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	433	2	—	—	—
19	In Einrichtungen	19 618	12 101	130	18	1 923
20	Insgesamt	30 592	12 188	180	51	1 977

**laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2014  
und Typ der Bedarfsgemeinschaft**

einem Bruttobedarf von . . . bis unter . . . Euro pro Monat											Durch- schnittlicher Bruttobedarf in Euro pro Monat	Lfd. Nr.
300 – 400	400 – 500	500 – 600	600 – 700	700 – 800	800 – 900	900 – 1000	1000 – 1250	1250 – 1500	1500 – 2000	2000 und mehr		
313	478	1 023	1 320	2 063	2 125	1 545	1 346	323	177	37	811	1
148	80	520	977	1 925	2 035	1 499	1 301	300	170	34	857	2
—	—	—	—	3	2	7	78	55	8	—	1 227	3
—	—	—	—	—	—	—	1	2	11	3	1 752	4
—	—	—	—	1	—	—	7	12	2	—	1 266	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1 592	6
148	80	520	977	1 918	2 029	1 484	1 110	99	24	7	819	7
103	48	296	552	1 007	1 089	763	564	52	16	1	804	8
45	32	224	425	911	940	721	546	47	8	6	837	9
—	—	—	—	—	—	3	14	10	8	5	1 483	10
—	—	—	—	3	4	5	91	122	115	19	1 447	11
159	382	387	231	89	43	23	13	2	1	—	537	12
—	—	—	—	—	—	—	5	1	1	—	1 291	13
35	68	67	80	47	28	19	5	—	—	—	602	14
34	39	32	45	30	9	3	2	1	—	—	572	15
47	128	152	60	3	3	—	1	—	—	—	496	16
43	147	136	46	9	3	1	—	—	—	—	494	17
6	16	116	112	49	47	23	32	21	6	3	752	18
49	23	80	2 469	2 332	97	39	338	15	4	—	297	19
362	501	1 103	3 789	4 395	2 222	1 584	1 684	338	181	37	481	20

**6. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe  
nach den anerkannten Aufwendungen für Unterkunft und Heizung**

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	ohne an- erkannte Aufwen- dungen für Unterkunft und Heizung	mit anerkannten		
				zu- sammen	unter 75	75 – 100
1	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	9 130	437	8 693	74	36
2	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	153	2	151	1	—
3	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	17	1	16	—	—
4	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	22	2	20	—	—
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	2	—	2	—	—
6	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	8 537	430	8 107	73	36
7	männlich	4 610	319	4 291	49	22
8	weiblich	3 927	111	3 816	24	14
9	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	40	—	40	—	—
10	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	359	2	357	—	—
11	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 411	403	1 008	47	20
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	7	—	7	—	—
	Einzel nachgewiesene					
13	volljährige männliche Haushaltsangehörige	358	82	276	14	6
14	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	200	48	152	13	5
15	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	429	147	282	9	7
16	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	417	126	291	11	2
17	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	433	23	410	4	4
18	Insgesamt	10 974	863	10 111	125	60

**zum Lebensunterhalt am 31.12.2014 außerhalb von Einrichtungen  
in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft**

Davon												Durchschnittliche anerkannte Aufwendungen für Unterkunft und Heizung in Euro pro Monat	Lfd. Nr.
Aufwendungen für Unterkunft und Heizung in Höhe von . . . bis unter . . . Euro pro Monat													
100	125	150	175	200	225	250	300	350	400	450	500 und mehr		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
125	150	175	200	225	250	300	350	400	450	500			
54	80	125	168	259	294	900	1 370	1 432	1 232	940	1 729	397	1
—	2	—	—	4	—	7	6	9	38	31	53	476	2
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	14	654	3
—	—	—	—	—	—	1	1	2	4	7	5	457	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	566	5
53	77	123	167	253	294	885	1 346	1 395	1 146	841	1 418	386	6
31	43	68	83	146	165	502	791	773	590	419	609	374	7
22	34	55	84	107	129	383	555	622	556	422	809	400	8
—	—	—	—	—	—	2	4	3	5	8	18	585	9
1	1	1	1	2	—	5	13	23	39	52	219	561	10
40	76	104	127	115	103	158	103	55	31	10	19	232	11
—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	—	2	444	12
13	16	28	28	30	20	44	30	22	13	8	4	243	13
6	8	13	8	18	18	15	21	18	4	2	3	242	14
12	30	28	48	29	27	46	24	8	9	—	5	222	15
9	22	35	43	38	38	51	27	6	4	—	5	222	16
6	5	17	33	44	43	82	66	37	31	6	32	302	17
100	161	246	328	418	440	1 140	1 539	1 524	1 294	956	1 780	376	18

**7. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen  
nach Nettoanspruch in Euro pro Monat**

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Davon			
			unter 25	25 – 50	50 – 100	100 – 150
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	10 974	109	194	385	440
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	9 130	78	161	303	353
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	153	3	5	9	7
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	17	—	1	1	—
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	22	—	—	1	—
6	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	2	—	—	—	—
7	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	8 537	73	152	288	338
8	männlich	4 610	26	87	136	153
9	weiblich	3 927	47	65	152	185
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	40	—	2	1	1
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	359	2	1	3	7
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 411	18	20	62	64
13	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	7	—	1	—	1
	Einzel nachgewiesene					
14	volljährige männliche Haushaltsangehörige	358	2	1	7	13
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	200	8	2	6	7
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	429	5	8	24	22
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	417	3	8	25	21
18	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	433	13	13	20	23
19	In Einrichtungen	19 618	700	618	1 122	11 212
20	Insgesamt	30 592	809	812	1 507	11 652

**laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2014  
und Typ der Bedarfsgemeinschaft**

mit einem Nettoanspruch von . . . bis unter . . . Euro pro Monat											Durchschnitt- licher Nettoanspruch in Euro pro Monat	Lfd. Nr.
150 – 200	200 – 250	250 – 300	300 – 400	400 – 500	500 – 625	625 – 750	750 – 875	875 – 1000	1000 – 1250	1250 und mehr		
545	582	624	1 193	1 052	1 222	1 282	1 336	1 092	751	167	557	1
425	421	448	890	738	972	1 117	1 265	1 064	736	159	589	2
4	10	7	13	14	16	13	12	11	11	18	604	3
—	—	2	—	2	1	4	1	—	—	5	797	4
1	1	—	—	1	1	2	3	1	5	6	940	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1 175	6
404	390	424	841	690	918	1 064	1 220	1 020	636	79	579	7
196	187	176	460	369	504	610	725	592	348	41	599	8
208	203	248	381	321	414	454	495	428	288	38	556	9
3	—	1	5	1	3	4	4	4	3	8	820	10
13	20	14	31	30	33	30	25	28	79	43	761	11
95	137	154	250	264	162	116	39	22	7	1	380	12
—	—	—	—	1	1	—	1	2	—	—	572	13
13	13	23	37	76	57	69	26	16	5	—	506	14
12	9	14	28	34	27	36	12	3	1	1	444	15
34	65	55	85	82	41	6	—	1	1	—	315	16
36	50	62	100	71	36	5	—	—	—	—	306	17
25	24	22	53	50	88	49	32	6	8	7	451	18
211	110	1 955	103	129	500	2 669	35	39	209	6	225	19
756	692	2 579	1 296	1 181	1 722	3 951	1 371	1 131	960	173	344	20

**8. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen  
nach angerechnetem Einkommen in Euro pro Monat**

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	ohne an- gerechnetes Einkommen	mit	
				zu- sammen	unter 50
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	10 974	3 914	7 060	281
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	9 130	3 429	5 701	223
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	153	19	134	2
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	17	1	16	—
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	22	9	13	1
6	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	2	—	2	—
7	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	8 537	3 393	5 144	220
8	männlich	4 610	2 055	2 555	112
9	weiblich	3 927	1 338	2 589	108
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	40	2	38	—
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	359	5	354	—
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 411	395	1 016	43
13	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	7	—	7	—
	Einzel nachgewiesene				
14	volljährige männliche Haushaltsangehörige	358	206	152	12
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	200	102	98	9
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	429	47	382	15
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	417	40	377	7
18	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	433	90	343	15
19	In Einrichtungen	19 618	16 155	3 463	769
20	Insgesamt	30 592	20 069	10 523	1 050

**laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2014  
und Typ der Bedarfsgemeinschaft**

Davon													Durchschnittlich angerechnetes Einkommen in Euro pro Monat	Lfd. Nr.
einem angerechneten Einkommen in Höhe von . . . bis unter . . . Euro pro Monat														
50 – 100	100 – 150	150 – 200	200 – 250	250 – 300	300 – 350	350 – 400	400 – 500	500 – 625	625 – 750	750 – 1000	1000 – 1500	1500 und mehr		
336	310	1 156	374	380	432	570	965	1 077	636	399	133	11	397	1
263	255	527	299	323	350	448	883	997	610	387	125	11	430	2
1	2	5	5	4	1	5	11	11	19	43	25	—	714	3
—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	2	8	2	1 015	4
—	—	2	—	1	—	1	1	3	—	2	2	—	556	5
—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	417	6
261	252	468	287	308	333	409	845	948	554	247	12	—	400	7
149	150	259	155	175	194	227	424	414	204	87	5	—	371	8
112	102	209	132	133	139	182	421	534	350	160	7	—	429	9
—	—	9	—	1	—	2	2	5	5	7	5	2	699	10
1	1	43	7	8	15	30	22	29	32	86	73	7	698	11
61	26	598	62	40	60	61	36	16	9	2	2	—	218	12
—	—	1	—	—	1	—	1	—	1	1	2	—	721	13
10	11	57	11	14	6	13	13	4	1	—	—	—	228	14
7	6	33	10	6	2	3	8	6	7	1	—	—	262	15
25	2	245	29	11	22	22	9	2	—	—	—	—	203	16
19	7	262	12	9	29	23	5	4	—	—	—	—	208	17
12	29	31	13	17	22	61	46	64	17	10	6	—	381	18
525	133	100	44	39	24	36	116	124	1 132	396	23	2	404	19
861	443	1 256	418	419	456	606	1 081	1 201	1 768	795	156	13	399	20



### 9. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum nach Einkommensarten und

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt <sup>1)</sup>	mit angerechnetem			
			ohne angerech- netes Ein- kommen	zu- sam- men <sup>2)</sup>		
					Erwerbs- ein- kommen	Rente wegen Erwerbs- minderung <sup>3)</sup>
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	10 974	3 914	7 060	556	3 693
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	9 130	3 429	5 701	518	3 485
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	153	19	134	21	75
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	17	1	16	4	12
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	22	9	13	3	7
6	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	2	—	2	—	1
7	Einzeln nachgewiesene Haushaltsvorstände	8 537	3 393	5 144	468	3 201
8	männlich	4 610	2 055	2 555	219	1 719
9	weiblich	3 927	1 338	2 589	249	1 482
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	40	2	38	1	21
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	359	5	354	21	168
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 411	395	1 016	20	100
13	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	7	—	7	2	3
	Einzeln nachgewiesene					
14	volljährige männliche Haushaltsangehörige	358	206	152	12	63
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	200	102	98	6	34
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	429	47	382	—	—
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	417	40	377	—	—
18	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	433	90	343	18	108
19	In Einrichtungen	19 618	16 155	3 463	813	1 896
20	Insgesamt	30 592	20 069	10 523	1 369	5 589

1) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt.

2) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden bei jeder zutreffenden Einkommensart gezählt.

3) Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Altersversicherung der Landwirte.

**Lebensunterhalt außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2014**  
**Typ der Bedarfsgemeinschaft**

Davon										Lfd. Nr.
bzw. in Anspruch genommenem Einkommen nach Arten										
und zwar <sup>2)</sup>										
Alters- rente <sup>3)</sup>	Hinter- bliebenen- rente <sup>3)</sup>	Versor- gungs- bezüge	Renten aus privater Vorsorge	Renten aus betrieb- licher Alters- versorgung	private Unterhalts- leistun- gen	öffentlich- rechtliche Leistungen für Kinder	Einkünfte nach dem Bundesver- sorgungs- gesetz	Einkünfte aus Vermietung und Ver- pachtung	sonstige Einkünfte	
1 302	324	21	16	59	385	1 591	13	14	718	1
1 194	268	16	14	54	284	677	9	13	531	2
64	2	1	—	4	5	6	1	1	17	3
1	—	—	—	—	1	16	—	—	3	4
2	3	—	—	—	1	4	—	—	2	5
—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6
1 120	248	13	13	50	196	264	2	12	449	7
455	45	5	7	13	106	119	1	6	171	8
665	203	8	6	37	90	145	1	6	278	9
4	2	—	—	—	1	37	—	—	5	10
3	13	2	1	—	80	348	6	—	55	11
21	51	4	2	—	81	799	3	1	106	12
1	1	—	—	—	1	4	—	—	1	13
4	6	—	1	—	11	53	—	—	15	14
16	8	—	—	—	8	31	—	1	11	15
—	19	3	1	—	27	358	2	—	43	16
—	17	1	—	—	34	353	1	—	36	17
87	5	1	—	5	20	115	1	—	81	18
798	311	36	1	45	55	95	1	5	301	19
2 100	635	57	17	104	440	1 686	14	19	1 019	20

**10. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebens-  
nach Typ der Bedarfs-**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Bedarfs- gemein- schaften nach Sitz des Trägers insgesamt	in Ein- richtungen	zusammen	Bedarfsgemeinschaften			
					Ehepaare		Nichteheliche Lebens- gemeinschaften	
					ohne Kinder unter 18 Jahren	mit Kindern unter 18 Jahren	ohne Kinder unter 18 Jahren	mit Kindern unter 18 Jahren
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	680	103	577	7	•	•	—
2	Frankfurt am Main, St.	2 742	842	1 900	16	•	•	—
3	Offenbach am Main, St.	363	128	235	•	—	—	—
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	1 306	365	941	•	•	•	—
5	Bergstraße	473	101	372	•	•	—	—
6	Darmstadt-Dieburg	511	159	352	•	•	—	—
7	Groß-Gerau	555	181	374	3	—	—	—
8	Hochtaunuskreis	306	113	193	•	•	—	—
9	Main-Kinzig-Kreis	1 082	364	718	12	—	—	—
10	Main-Taunus-Kreis	507	97	410	8	•	—	—
11	Odenwaldkreis	210	78	132	—	•	—	—
12	Offenbach	758	279	479	10	—	•	—
13	Rheingau-Taunus-Kreis	247	108	139	•	—	—	—
14	Wetteraukreis	874	591	283	7	—	•	—
15	<b>Reg.-Bez. Darmstadt</b>	10 614	3 509	7 105	84	•	10	—
16	Gießen	688	278	410	•	—	—	•
17	Lahn-Dill-Kreis	429	82	347	19	•	—	—
18	Limburg-Weilburg	360	101	259	8	•	—	—
19	Marburg-Biedenkopf	548	202	346	4	•	—	—
20	Vogelsbergkreis	292	174	118	•	—	—	—
21	<b>Reg.-Bez. Gießen</b>	2 317	837	1 480	39	•	—	•
22	Kassel, documenta-St.	1 133	145	988	10	—	7	•
23	Fulda	418	235	183	•	—	•	—
24	Hersfeld-Rotenburg	267	86	181	•	—	—	—
25	Kassel	456	110	346	•	•	—	—
26	Schwalm-Eder-Kreis	444	245	199	5	—	•	—
27	Waldeck-Frankenberg	331	143	188	4	—	3	—
28	Werra-Meißner-Kreis	432	128	304	5	—	—	—
29	<b>Reg.-Bez. Kassel</b>	3 481	1 092	2 389	30	•	12	•
30	<b>Land H e s s e n</b> davon	30 592	19 618	10 974	153	17	22	•
31	kreisfreie Städte	6 224	1 583	4 641	41	•	12	•
32	Landkreise	10 188	3 855	6 333	112	•	10	•
33	Landeswohlfahrtsverband	14 180	14 180	—	—	—	—	—



**11. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2014  
nach Staatsangehörigkeit und ausländerrechtlichem Status des Haushaltsvorstandes  
sowie Typ der Bedarfsgemeinschaft**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Mit deutschem Haushalts- vorstand <sup>1)</sup>	Mit nichtdeutschem Haushaltsvorstand <sup>1)</sup>				
			zu- sammen	davon mit dem ausländerrechtlichen Status			
				EU- Auslän- der(in)	Asyl- berech- tigte(r)	Bürger- kriegs- flüchtling	sonstige(r) Nicht- deutsche(r)
Außerhalb von Einrichtungen zusammen	10 974	9 073	1 901	396	13	10	1 482
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	9 130	7 623	1 507	330	7	7	1 163
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	153	115	38	7	—	—	31
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	17	10	7	1	—	—	6
mit einem Kind unter 18 Jahren	10	5	5	1	—	—	4
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	5	4	1	—	—	—	1
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	2	1	1	—	—	—	1
Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	22	17	5	3	—	—	2
Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	2	2	—	—	—	—	—
mit einem Kind unter 18 Jahren	2	2	—	—	—	—	—
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	—	—	—	—	—	—	—
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	—	—	—	—	—	—	—
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	8 537	7 163	1 374	307	6	7	1 054
männlich	4 610	3 929	681	156	1	—	524
weiblich	3 927	3 234	693	151	5	7	530
Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	40	33	7	—	—	—	7
mit einem Kind unter 18 Jahren	27	22	5	—	—	—	5
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	10	8	2	—	—	—	2
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	3	3	—	—	—	—	—
Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	359	283	76	12	1	—	63
mit einem Kind unter 18 Jahren	250	199	51	8	1	—	42
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	90	69	21	4	—	—	17
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	19	15	4	—	—	—	4
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 411	1 167	244	48	6	2	188
Sonstige Bedarfsgemeinschaften mit 2 volljährigen Haushaltsangehörigen	3	3	—	—	—	—	—
mit 2 volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen	—	—	—	—	—	—	—
mit einem volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen	4	3	1	—	—	—	1
Sonstige einzeln nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	358	301	57	15	1	—	41
volljährige weibliche Haushaltsangehörige	200	148	52	12	—	—	40
minderjährige männliche Haushaltsangehörige	429	352	77	12	3	1	61
minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	417	360	57	9	2	1	45
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	433	283	150	18	—	1	131
Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren	1 414	1 156	258	36	6	3	213
Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren	9 560	7 917	1 643	360	7	7	1 269
Bedarfsgemeinschaften, die in . . . Haushalten leben							
1-Personen-	8 141	6 977	1 164	268	3	3	890
2-Personen-	1 840	1 391	449	87	2	1	359
3-Personen-	612	456	156	25	5	4	122
4-Personen-	224	151	73	9	—	2	62
5-Personen-	101	63	38	6	3	—	29
6- und mehr Personen-	56	35	21	1	—	—	20
dar. Bedarfsgemeinschaften, die . . . Haushalte bilden							
1-Personen-	8 141	6 977	1 164	268	3	3	890
2-Personen-	419	339	80	17	—	—	63
3-Personen-	113	87	26	4	—	—	22
4-Personen-	21	15	6	1	—	—	5
5-Personen-	7	5	2	—	—	—	2
6- und mehr Personen-	1	1	—	—	—	—	—
In Einrichtungen	19 618	18 483	1 135	295	46	3	791
Insgesamt	30 592	27 556	3 036	691	59	13	2 273

1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

B. Empfänger/-innen von Leistungen nach dem  
5. bis 9. Kapitel SGB XII

**1. Empfänger/-innen von Eingliederungshilfe  
des Berichtsjahres 2014**

Lfd. Nr.	Hilfeart	Ins- gesamt				
			unter 3	3 – 7	7 – 11	11 – 15
						Männ-
1	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen <sup>2)</sup>	37 061	643	6 331	2 431	1 118
2	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	211	10	33	19	5
3	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	4	—	—	—	—
4	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	10 636	—	—	—	—
5	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	30 099	631	6 246	1 532	418
	davon:					
6	Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	169	—	7	5	3
7	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	7 867	620	5 858	1 258	89
8	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	2 382	—	6	8	—
9	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	31	1	10	10	2
10	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	224	—	—	—	—
11	Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten davon in	19 377	6	14	101	241
12	... einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	9 484	—	—	—	—
13	... einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	129	—	—	—	1
14	... einer Wohneinrichtung	10 581	6	14	101	241
15	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	9 090	6	167	137	138
16	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	2 242	16	581	148	33
17	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	3 367	—	132	1 103	957
18	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	85	—	—	—	—
19	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	4	—	—	—	—
20	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII	—	—	—	—	—
21	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztll. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	2	—	—	—	—
22	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	1 072	7	92	128	116
						Weib-
23	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen <sup>2)</sup>	25 619	508	3 299	1 267	642
24	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	99	6	38	10	1
25	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	4	—	—	—	—
26	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	7 170	—	—	—	—
27	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	21 190	500	3 250	757	235
	davon:					
28	Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	116	—	9	5	3
29	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	4 232	489	3 058	617	52
30	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	2 452	—	2	4	—
31	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	29	—	8	2	1
32	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	105	—	—	—	—
33	Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten davon in	14 471	3	12	65	149
34	... einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	8 122	—	—	—	—
35	... einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	101	—	1	—	—
36	... einer Wohneinrichtung	6 732	3	11	65	149
37	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	6 190	7	88	62	68
38	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	1 722	22	295	74	17
39	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	2 088	—	54	639	535
40	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	57	—	—	—	—
41	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	8	—	—	—	—
42	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII	1	—	—	—	—
43	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztll. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	3	—	—	—	—
44	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	745	7	58	81	76

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

**für behinderte Menschen<sup>1)</sup> im Laufe  
außerhalb von und in Einrichtungen**

Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren											Durch- schnitts- alter	Lfd. Nr.
15 – 18	18 – 21	21 – 25	25 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 – 65	65 – 70	70 – 80	80 und älter		
lich												
747	730	1 864	2 738	5 121	5 674	6 110	1 857	933	678	86	32,9	1
2	1	24	26	45	16	8	3	4	11	4	28,7	2
—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	42,8	3
2	56	891	1 429	2 484	2 651	2 475	561	87	—	—	41,7	4
337	488	1 315	2 073	4 010	4 581	5 175	1 703	889	630	71	33,4	5
2	10	12	17	21	35	24	10	8	11	4	41,9	6
34	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,6	7
4	72	167	215	429	540	599	217	90	35	—	44,4	8
2	—	1	—	—	1	1	—	—	—	3	18,6	9
1	4	19	23	46	52	57	12	4	6	—	43,2	10
253	371	1 128	1 843	3 631	4 183	4 719	1 520	794	525	48	44,3	11
1	60	534	1 044	2 087	2 254	2 354	662	306	175	7	44,4	12
—	10	18	17	22	15	23	8	8	7	—	41,2	13
252	317	637	860	1 720	2 083	2 524	918	510	357	41	44,2	14
104	208	493	741	1 499	1 712	2 126	792	528	386	53	44,7	15
14	21	73	111	208	296	402	169	99	70	1	33,7	16
605	414	136	20	—	—	—	—	—	—	—	13,3	17
40	19	8	6	7	3	2	—	—	—	—	22,0	18
1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	31,5	19
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	41,0	21
70	71	76	64	116	112	97	24	31	54	14	30,2	22
lich												
476	556	1 326	1 882	3 412	4 462	4 689	1 376	799	748	177	36,2	23
2	—	2	4	3	3	9	3	4	10	4	27,8	24
—	1	—	—	1	1	1	—	—	—	—	36,8	25
1	47	586	917	1 571	1 906	1 716	382	44	—	—	42,0	26
204	388	973	1 471	2 730	3 754	4 072	1 263	757	687	149	37,0	27
1	4	9	3	14	22	19	4	4	11	8	43,7	28
13	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,4	29
5	51	141	204	344	572	705	242	119	57	6	46,7	30
—	—	1	—	6	3	4	—	1	—	3	34,1	31
—	1	7	18	18	19	23	7	4	3	5	45,6	32
157	297	806	1 283	2 455	3 373	3 567	1 082	619	534	69	45,2	33
—	53	464	830	1 643	2 107	2 006	540	268	192	19	44,9	34
1	9	24	11	15	10	15	5	5	5	—	38,3	35
157	246	360	520	890	1 360	1 643	565	366	347	50	45,4	36
66	148	340	468	816	1 202	1 465	510	425	429	96	47,0	37
8	15	68	109	172	284	378	131	79	61	9	38,2	38
403	335	104	18	—	—	—	—	—	—	—	13,9	39
15	8	11	9	5	8	1	—	—	—	—	25,9	40
—	—	5	3	—	—	—	—	—	—	—	24,8	41
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	68,5	42
—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	46,5	43
47	55	53	33	66	75	48	18	38	60	30	33,7	44



# 1. Empfänger/-innen von Eingliederungshilfe des Berichtsjahres 2014

Lfd. Nr.	Hilfeart	Ins- gesamt				
			unter 3	3 – 7	7 – 11	11 – 15
						Ins
45	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen <sup>2)</sup>	62 680	1 151	9 630	3 698	1 760
46	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	310	16	71	29	6
47	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	8	—	—	—	—
48	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	17 806	—	—	—	—
49	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	51 289	1 131	9 496	2 289	653
	davon:					
50	Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	285	—	16	10	6
51	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	12 099	1 109	8 916	1 875	141
52	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	4 834	—	8	12	—
53	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	60	1	18	12	3
54	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	329	—	—	—	—
55	Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten davon in	33 848	9	26	166	390
56	... einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	17 606	—	—	—	—
57	... einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	230	—	1	—	1
58	... einer Wohneinrichtung	17 313	9	25	166	390
59	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	15 280	13	255	199	206
60	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	3 964	38	876	222	50
61	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	5 455	—	186	1 742	1 492
62	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	142	—	—	—	—
63	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	12	—	—	—	—
64	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII	1	—	—	—	—
65	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztll. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	5	—	—	—	—
66	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	1 817	14	150	209	192

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

**für behinderte Menschen<sup>1)</sup> im Laufe  
außerhalb von und in Einrichtungen**

Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren											Durch- schnitts- alter	Lfd. Nr.
15 – 18	18 – 21	21 – 25	25 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 – 65	65 – 70	70 – 80	80 und älter		
gesamt												
1 223	1 286	3 190	4 620	8 533	10 136	10 799	3 233	1 732	1 426	263	34,3	45
4	1	26	30	48	19	17	6	8	21	8	28,4	46
—	1	—	1	2	1	2	1	—	—	—	39,8	47
3	103	1 477	2 346	4 055	4 557	4 191	943	131	—	—	41,8	48
541	876	2 288	3 544	6 740	8 335	9 247	2 966	1 646	1 317	220	34,8	49
3	14	21	20	35	57	43	14	12	22	12	42,6	50
47	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,5	51
9	123	308	419	773	1 112	1 304	459	209	92	6	45,6	52
2	—	2	—	6	4	5	—	1	—	6	26,1	53
1	5	26	41	64	71	80	19	8	9	5	43,9	54
410	668	1 934	3 126	6 086	7 556	8 286	2 602	1 413	1 059	117	44,7	55
1	113	998	1 874	3 730	4 361	4 360	1 202	574	367	26	44,6	56
1	19	42	28	37	25	38	13	13	12	—	39,9	57
409	563	997	1 380	2 610	3 443	4 167	1 483	876	704	91	44,6	58
170	356	833	1 209	2 315	2 914	3 591	1 302	953	815	149	45,6	59
22	36	141	220	380	580	780	300	178	131	10	35,6	60
1 008	749	240	38	—	—	—	—	—	—	—	13,5	61
55	27	19	15	12	11	3	—	—	—	—	23,6	62
1	—	5	3	2	1	—	—	—	—	—	27,0	63
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	68,5	64
—	—	2	—	—	—	3	—	—	—	—	44,3	65
117	126	129	97	182	187	145	42	69	114	44	31,6	66

**2. Empfänger/-innen von Leistungen nach  
nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppe,**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Empfänger nach Sitz des Trägers						
			männlich	weiblich	Deutsche	Nicht- deutsche	im Alter von ...	
							unter 18	18 - 40
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	1 162	631	531	1 013	149	282	157
2	Frankfurt am Main, St.	7 245	3 373	3 872	5 553	1 692	1 314	299
3	Offenbach am Main, St.	1 163	509	654	934	229	322	37
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	2 406	887	1 519	1 990	416	379	42
5	Bergstraße	1 203	480	723	1 153	50	350	15
6	Darmstadt-Dieburg	1 003	454	549	921	82	376	64
7	Groß-Gerau	1 182	543	639	1 042	140	444	49
8	Hochtaunuskreis	1 031	465	566	949	82	509	19
9	Main-Kinzig-Kreis	1 759	698	1 061	1 621	138	504	34
10	Main-Taunus-Kreis	752	349	403	680	72	327	6
11	Odenwaldkreis	265	102	163	259	6	57	5
12	Offenbach	1 348	556	792	1 213	135	382	30
13	Rheingau-Taunus-Kreis	860	237	623	787	73	445	9
14	Wetteraukreis	1 172	503	669	1 067	105	308	31
15	<b>Reg.-Bez. Darmstadt</b>	22 551	9 787	12 764	19 182	3 369	5 999	797
16	Gießen	1 444	631	813	1 316	128	413	62
17	Lahn-Dill-Kreis	1 606	713	893	1 572	34	523	76
18	Limburg-Weilburg	1 060	460	600	987	73	410	30
19	Marburg-Biedenkopf	1 142	476	666	1 091	51	194	62
20	Vogelsbergkreis	604	272	332	580	24	193	16
21	<b>Reg.-Bez. Gießen</b>	5 856	2 552	3 304	5 546	310	1 733	246
22	Kassel, documenta-St.	1 433	652	781	1 224	209	491	43
23	Fulda	1 343	589	754	1 232	111	533	30
24	Hersfeld-Rotenburg	565	198	367	558	7	119	6
25	Kassel	1 420	555	865	1 339	81	419	46
26	Schwalm-Eder-Kreis	835	384	451	826	9	334	12
27	Waldeck-Frankenberg	1 114	481	633	1 031	83	427	19
28	Werra-Meißner-Kreis	622	216	406	608	14	122	9
29	<b>Reg.-Bez. Kassel</b>	7 332	3 075	4 257	6 818	514	2 445	165
30	Landeswohlfahrtsverband	42 753	24 461	18 292	40 024	2 729	1 089	15 234
31	<b>Land H e s s e n</b>	78 492	39 875	38 617	71 570	6 922	11 266	16 442
	darunter							
32	kreisfreie Städte	13 409	6 052	7 357	10 714	2 695	2 788	578
33	Landkreise	22 330	9 362	12 968	20 832	1 498	7 389	630

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfestellung gezählt.

**dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2014**

**ausgewählter Hilfeart und regionaler Gliederung**

Und zwar <sup>1)</sup>						Durchschnitts- alter	nach- richtlich: Anspruchs- berechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V	Lfd. Nr.
bis unter ... Jahren		nach ausgewählten Hilfearten <sup>2)</sup>		Ort der Hilfestellung <sup>2)</sup>				
40 - 65	65 und älter	Eingliede- rungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Einrich- tungen	in Einrich- tungen			
221	502	336	535	838	326	50,6	121	1
1 114	4 518	1 502	4 359	5 268	2 078	60,4	1 116	2
132	672	380	755	753	419	55,9	197	3
226	1 759	395	1 804	1 628	779	65,3	522	4
72	766	369	800	641	573	57,5	242	5
53	510	421	517	562	442	49,3	149	6
99	590	516	603	705	478	48,4	229	7
17	486	541	480	618	557	43,5	307	8
75	1 146	560	1 148	801	959	58,0	514	9
17	402	341	400	423	329	48,3	7	10
7	196	67	196	74	191	64,8	55	11
87	849	413	921	637	817	56,9	394	12
20	386	464	387	532	328	41,4	54	13
71	762	392	762	557	615	58,7	324	14
2 211	13 544	6 697	13 667	14 037	8 891	•	4 231	15
126	843	466	882	762	691	55,7	242	16
79	928	597	968	732	874	53,8	186	17
49	571	433	563	570	490	50,3	63	18
95	791	302	851	476	668	64,2	141	19
25	370	236	367	257	347	56,3	65	20
374	3 503	2 034	3 631	2 797	3 070	55,9	697	21
214	685	597	866	1 146	309	49,4	355	22
32	748	545	769	678	665	50,4	246	23
15	425	124	421	178	396	65,1	71	24
88	867	475	910	759	662	56,6	273	25
28	461	357	466	404	431	49,8	92	26
40	628	450	547	582	532	50,9	130	27
44	447	148	477	237	385	65,3	17	28
461	4 261	2 696	4 456	3 984	3 380	•	1 184	29
23 617	2 813	40 215	2 940	16 332	32 288	•	867	30
26 663	24 121	51 642	24 694	37 150	47 629	49,7	6 979	31
1 907	8 136	3 210	8 319	9 633	3 911	•	2 311	32
1 139	13 172	8 217	13 435	11 185	11 430	•	3 801	33

### 3. Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppe,

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Empfänger nach Sitz des Trägers						
			männlich	weiblich	Deutsche	Nicht- deutsche	im Alter von ...	
							unter 18	18 - 40
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	2 750	1 910	840	2 335	415	362	854
2	Frankfurt am Main, St.	9 491	4 541	4 950	7 340	2 151	1 715	573
3	Offenbach am Main, St.	1 767	809	958	1 387	380	442	103
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	3 387	1 251	2 136	2 832	555	578	178
5	Bergstraße	1 693	691	1 002	1 620	73	508	34
6	Darmstadt-Dieburg	1 507	687	820	1 393	114	564	120
7	Groß-Gerau	1 616	756	860	1 424	192	561	94
8	Hochtaunuskreis	1 499	725	774	1 394	105	772	26
9	Main-Kinzig-Kreis	2 530	1 027	1 503	2 279	251	705	67
10	Main-Taunus-Kreis	1 163	579	584	1 044	119	540	27
11	Odenwaldkreis	462	201	261	434	28	107	26
12	Offenbach	2 023	904	1 119	1 806	217	698	50
13	Rheingau-Taunus-Kreis	1 195	403	792	1 105	90	618	13
14	Wetteraukreis	1 959	979	980	1 780	179	458	166
15	<b>Reg.-Bez. Darmstadt</b>	33 042	15 463	17 579	28 173	4 869	8 628	2 331
16	Gießen	2 063	978	1 085	1 882	181	596	122
17	Lahn-Dill-Kreis	2 541	1 217	1 324	2 481	60	1 076	110
18	Limburg-Weilburg	1 535	680	855	1 440	95	588	63
19	Marburg-Biedenkopf	1 968	926	1 042	1 910	58	638	116
20	Vogelsbergkreis	861	406	455	833	28	271	36
21	<b>Reg.-Bez. Gießen</b>	8 968	4 207	4 761	8 546	422	3 169	447
22	Kassel, documenta-St.	2 184	1 003	1 181	1 884	300	708	84
23	Fulda	1 867	846	1 021	1 697	170	791	51
24	Hersfeld-Rotenburg	1 136	560	576	1 129	7	519	19
25	Kassel	2 422	1 087	1 335	2 313	109	1 030	80
26	Schwalm-Eder-Kreis	1 271	602	669	1 259	12	517	25
27	Waldeck-Frankenberg	1 539	686	853	1 446	93	615	25
28	Werra-Meißner-Kreis	1 010	418	592	993	17	337	21
29	<b>Reg.-Bez. Kassel</b>	11 429	5 202	6 227	10 721	708	4 517	305
30	Landeswohlfahrtsverband	47 197	27 121	20 076	44 095	3 102	1 267	16 881
31	<b>Land H e s s e n</b>	100 636	51 993	48 643	91 535	9 101	17 581	19 964
	darunter							
32	kreisfreie Städte	19 579	9 514	10 065	15 778	3 801	3 805	1 792
33	Landkreise	33 860	15 358	18 502	31 662	2 198	12 509	1 291

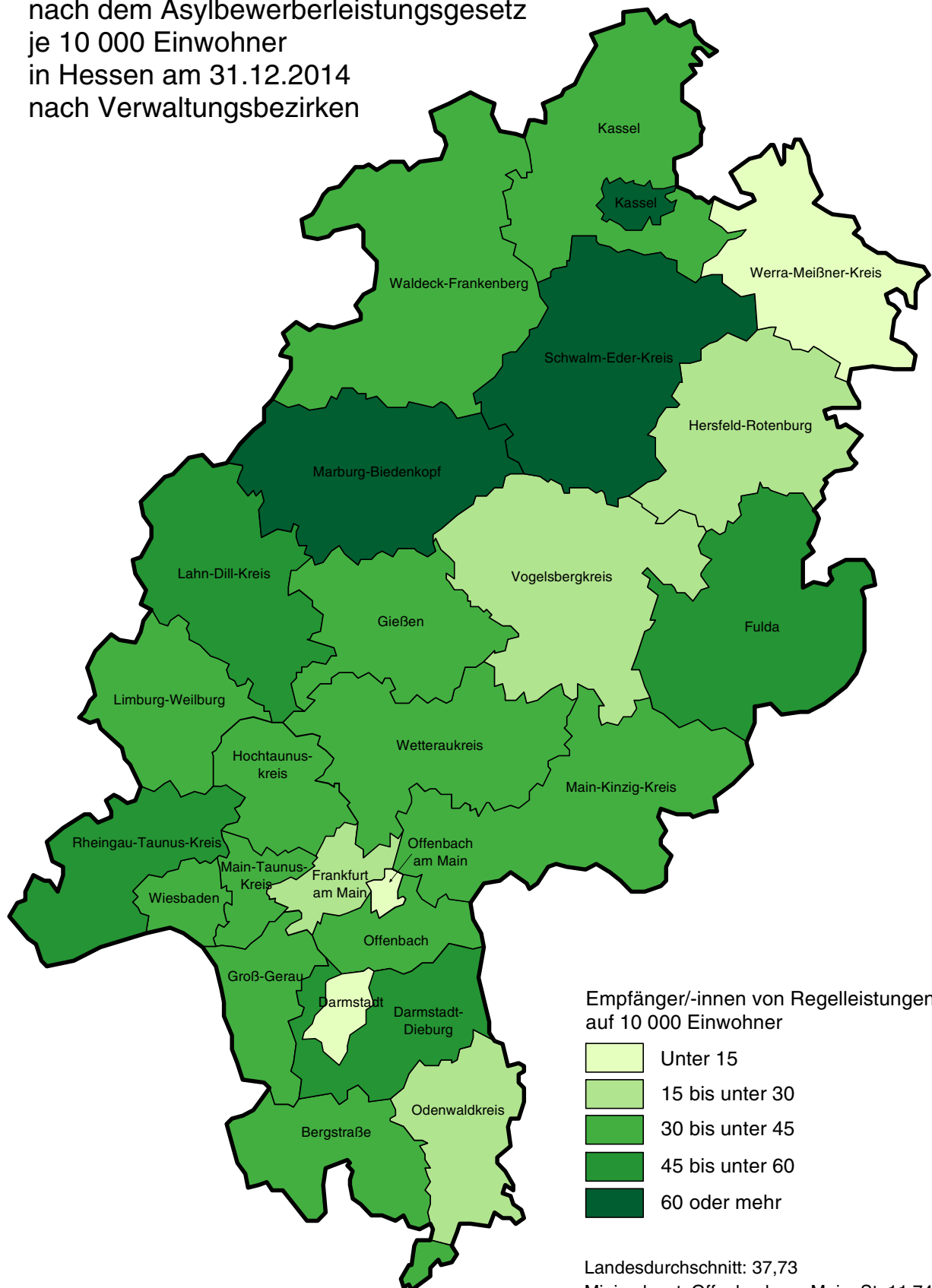
1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfestellung gezählt.

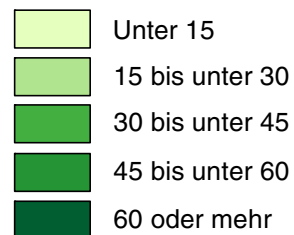
**Kapitel SGB XII im Laufe des Berichtsjahres 2014**  
**ausgewählter Hilfeart und regionaler Gliederung**

Und zwar <sup>1)</sup>						Durchschnitts- alter	nachrichtlich: Anspruchsberechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V	Lfd. Nr.
bis unter ... Jahren		nach ausgewählten Hilfearten <sup>2)</sup>		Ort der Hilfestellung <sup>2)</sup>				
40 - 65	65 und älter	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen			
829	705	443	677	2 283	484	45,9	132	1
1 567	5 636	2 047	5 524	6 848	2 915	59,4	1 122	2
255	967	551	1 001	1 232	557	55,4	224	3
374	2 257	604	2 342	2 402	1 019	62,4	566	4
125	1 026	558	1 025	943	774	56,3	257	5
106	717	646	671	912	603	48,2	170	6
175	786	650	786	991	637	49,2	246	7
28	673	851	608	873	817	41,7	316	8
129	1 629	811	1 655	1 277	1 254	58,2	562	9
58	538	593	519	729	436	44,7	108	10
31	298	161	262	218	249	60,0	61	11
131	1 144	746	1 209	1 096	1 113	52,3	426	12
40	524	647	523	764	443	41,3	60	13
237	1 098	593	1 006	1 141	818	56,4	354	14
4 085	17 998	9 901	17 808	21 709	12 119	•	4 604	15
215	1 130	695	1 137	1 161	950	54,4	273	16
119	1 236	1 179	1 265	1 351	1 211	46,8	1 180	17
113	771	636	728	890	646	49,2	70	18
149	1 065	814	1 113	1 081	892	52,5	151	19
43	511	338	492	398	463	55,5	69	20
639	4 713	3 662	4 735	4 881	4 162	52,5	1 743	21
342	1 050	895	1 300	1 780	472	50,3	381	22
61	964	807	978	1 026	845	48,1	271	23
22	576	539	570	631	525	46,7	76	24
150	1 162	1 124	1 196	1 545	896	46,8	295	25
57	672	564	625	694	577	48,8	100	26
51	848	641	717	813	727	49,9	146	27
72	580	393	611	515	495	54,4	19	28
755	5 852	4 963	5 997	7 004	4 537	•	1 288	29
25 691	3 358	44 154	3 795	19 450	35 670	•	946	30
31 170	31 921	62 680	32 335	53 044	56 488	48,9	8 581	31
3 367	10 615	4 540	10 844	14 545	5 447	•	2 425	32
2 112	17 948	13 986	17 696	19 049	15 371	•	5 210	33

Empfänger/-innen von Regelleistungen  
nach dem Asylbewerberleistungsgesetz  
je 10 000 Einwohner  
in Hessen am 31.12.2014  
nach Verwaltungsbezirken



Empfänger/-innen von Regelleistungen  
auf 10 000 Einwohner



Landesdurchschnitt: 37,73  
Minimalwert: Offenbach am Main, St. 11,74  
Maximalwert: Schwalm-Eder-Kreis 79,48

C. Empfänger/-innen von Regelleistungen  
nach dem Asylbewerber-  
leistungsgesetz  
am 31.12.2014



# 1. Regelleistungsempfänger/-innen am 31.12.2014 nach Stellung zum Haushaltsvorstand,

Lfd. Nr.	Alter von . . . bis unter ... Jahren	Insgesamt	Stellung zum Haushaltsvorstand				Aufenthalts-gestattung
			Haushalts-vorstand	Ehegatte(in)/ Lebens-partner(in)	Kind	sonstige Person	
Männ							
1	unter 3	875	—	—	844	31	717
2	3 - 7	819	—	—	806	13	645
3	7 - 11	745	—	—	724	21	569
4	11 - 15	618	—	—	586	32	441
5	15 - 18	555	4	1	329	221	426
6	18 - 21	2 159	2 042	11	63	43	2 037
7	21 - 25	2 520	2 430	34	23	33	2 373
8	25 - 30	3 124	3 034	53	3	34	2 851
9	30 - 40	3 442	3 297	107	2	36	3 005
10	40 - 50	1 415	1 338	51	2	24	1 050
11	50 - 60	582	531	41	—	10	358
12	60 - 65	158	138	16	—	4	94
13	65 und älter	230	193	24	—	13	113
14	Zusammen	17 242	13 007	338	3 382	515	14 679
15	Durchschnittsalter	26,3	31,0	40,1	7,9	21,4	25,7
Weib							
16	unter 3	828	—	—	798	30	642
17	3 - 7	759	—	—	744	15	606
18	7 - 11	650	—	—	632	18	474
19	11 - 15	556	—	—	528	28	388
20	15 - 18	370	2	18	288	62	254
21	18 - 21	585	324	158	57	46	524
22	21 - 25	978	523	368	21	66	872
23	25 - 30	1 225	653	521	2	49	1 070
24	30 - 40	1 606	844	704	3	55	1 325
25	40 - 50	840	487	326	—	27	616
26	50 - 60	452	290	151	—	11	306
27	60 - 65	204	141	61	—	2	134
28	65 und älter	322	259	52	—	11	186
29	Zusammen	9 375	3 523	2 359	3 073	420	7 397
30	Durchschnittsalter	26,2	37,1	34,2	7,7	23,9	25,5
Ins							
31	unter 3	1 703	—	—	1 642	61	1 359
32	3 - 7	1 578	—	—	1 550	28	1 251
33	7 - 11	1 395	—	—	1 356	39	1 043
34	11 - 15	1 174	—	—	1 114	60	829
35	15 - 18	925	6	19	617	283	680
36	18 - 21	2 744	2 366	169	120	89	2 561
37	21 - 25	3 498	2 953	402	44	99	3 245
38	25 - 30	4 349	3 687	574	5	83	3 921
39	30 - 40	5 048	4 141	811	5	91	4 330
40	40 - 50	2 255	1 825	377	2	51	1 666
41	50 - 60	1 034	821	192	—	21	664
42	60 - 65	362	279	77	—	6	228
43	65 und älter	552	452	76	—	24	299
44	Insgesamt	26 617	16 530	2 697	6 455	935	22 076
45	Durchschnittsalter	26,3	32,3	34,9	7,8	22,5	25,6

# **aufenthaltsrechtlichem Status, Erwerbsstatus, Geschlecht und Altersgruppe**

Und zwar nach										Lfd. Nr.
aufenthaltsrechtlichem Status						Erwerbsstatus				
vollziehbar zur Ausreise verpflichtet	Familienan- gehörige(r)	geduldete(r) Aus- länder(in)	Einreise über einen Flughafen	Aufenthalts- erlaubnis	Folge- oder Zweit- antrag	vollzeit- erwerbstätig	teilzeit- erwerbstätig	nicht erwerbstätig		
lich	6	73	65	—	11	3	—	—	875	1
	17	54	78	1	23	1	—	—	819	2
	13	49	84	—	21	9	—	—	745	3
	14	39	97	—	22	5	—	—	618	4
	4	19	81	—	21	4	—	2	553	5
	8	6	89	—	12	7	18	33	2 108	6
	14	1	109	1	16	6	20	27	2 473	7
	29	—	215	—	21	8	25	57	3 042	8
	43	2	332	3	40	17	31	70	3 341	9
	43	1	261	—	43	17	20	31	1 364	10
	26	—	157	—	34	7	6	11	565	11
	9	1	39	—	14	1	—	3	155	12
	12	1	61	1	41	1	—	—	230	13
	238	246	1 668	6	319	86	120	234	16 888	14
	33,7	8,3	31,6	33,5	35,4	30,0	31,9	31,9	26,2	15
lich	11	67	97	—	9	2	—	—	828	16
	15	52	69	—	13	4	—	—	759	17
	19	41	97	—	18	1	—	—	650	18
	18	39	80	—	26	5	—	—	556	19
	7	25	60	—	18	6	—	1	369	20
	—	8	40	—	11	2	3	2	580	21
	10	12	67	—	13	4	4	9	965	22
	23	19	89	—	15	9	4	8	1 213	23
	27	16	173	1	47	17	9	17	1 580	24
	24	9	138	1	41	11	9	25	806	25
	28	2	83	—	29	4	5	10	437	26
	9	2	33	—	25	1	1	2	201	27
	30	—	47	—	58	1	—	—	322	28
	221	292	1 073	2	323	67	35	74	9 266	29
	35,6	12,8	28,3	37,5	39,5	30,0	37,6	38,7	26,0	30
gesamt	17	140	162	—	20	5	—	—	1 703	31
	32	106	147	1	36	5	—	—	1 578	32
	32	90	181	—	39	10	—	—	1 395	33
	32	78	177	—	48	10	—	—	1 174	34
	11	44	141	—	39	10	—	3	922	35
	8	14	129	—	23	9	21	35	2 688	36
	24	13	176	1	29	10	24	36	3 438	37
	52	19	304	—	36	17	29	65	4 255	38
	70	18	505	4	87	34	40	87	4 921	39
	67	10	399	1	84	28	29	56	2 170	40
	54	2	240	—	63	11	11	21	1 002	41
	18	3	72	—	39	2	1	5	356	42
	42	1	108	1	99	2	—	—	552	43
	459	538	2 741	8	642	153	155	308	26 154	44
	34,6	10,7	30,3	34,5	37,5	30,0	33,2	33,6	26,1	45

## 2. Regelleistungsempfänger/-innen am Jahresende 2014 nach Art der

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit	Regelleistungsempfänger/-innen				Grundleistungs-							
		ins- gesamt	davon nach Art der Unterbringung			zusammen							
			Auf- nahme- einrichtung	Gemein- schafts- unterkunft	dezentrale Unter- bringung	zusam- men <sup>1)</sup>	und zwar nach Form Leistung			Aufnahmeeinrichtung			
							Sach- leistung	Wertgut- schein	Geld- leistung	zusam-men <sup>1)</sup>	und zwar nach Form der Leistung		
											Sach- leistung	Wertgut- schein	
Männ													
1	ehemaliges Jugoslawien <sup>2)</sup>	2 391	643	1 159	589	2 249	1 041	31	1 573	642	641	—	
2	Russische Föderation	186	16	94	76	173	55	2	157	16	16	—	
3	Türkei	341	6	92	243	272	66	2	262	6	5	—	
4	Übriges Europa	1 302	845	306	151	1 282	964	13	427	845	845	—	
5	Europa zusammen	4 220	1 510	1 651	1 059	3 976	2 126	48	2 419	1 509	1 507	—	
6	Algerien	588	120	358	110	573	252	12	445	120	119	—	
7	Äthiopien	423	29	273	121	407	121	4	377	29	29	—	
8	Eritrea	2 499	169	1 698	632	2 459	679	27	2 276	168	160	—	
9	Ghana	51	10	10	31	48	23	—	37	10	10	—	
10	Kongo, Dem. Rep.	12	2	2	8	6	6	—	4	2	2	—	
11	Nigeria	47	3	13	31	44	10	1	41	3	3	—	
12	Somalia	1 729	122	1 132	475	1 682	431	27	1 545	122	121	—	
13	Übriges Afrika	253	104	50	99	225	138	8	117	104	104	—	
14	Afrika zusammen	5 602	559	3 536	1 507	5 444	1 660	79	4 842	558	548	—	
15	Amerika zusammen	40	4	16	20	40	6	—	37	4	3	—	
16	Afghanistan	1 709	268	754	687	1 620	657	18	1 347	267	262	—	
17	Armenien	91	4	28	59	63	15	—	59	4	4	—	
18	Aserbaidshon	29	2	6	21	23	7	—	21	2	2	—	
19	China	27	—	11	16	22	1	—	22	—	—	—	
20	Indien	101	14	35	52	86	25	2	73	14	13	—	
21	Irak	345	38	142	165	299	116	3	258	38	38	—	
22	Iran	612	30	247	335	575	171	10	541	30	28	—	
23	Jemen	29	1	8	20	15	1	—	14	1	1	—	
24	Libanon	49	1	4	44	30	7	—	29	1	1	—	
25	Pakistan	1 586	141	925	520	1 539	554	16	1 391	141	137	—	
26	Sri Lanka	12	1	1	10	8	2	—	7	1	1	—	
27	Syrien	2 184	419	1 153	612	2 151	917	30	1 720	419	416	—	
28	Vietnam	6	—	1	5	4	2	—	4	—	—	—	
29	Übriges Asien	141	27	41	73	105	46	2	80	25	25	—	
30	Asien zusammen	6 921	946	3 356	2 619	6 540	2 521	81	5 566	943	928	—	
31	Übrige Staaten; staatenlos <sup>3)</sup>	459	44	137	278	351	112	22	281	41	41	—	
32	Zusammen	17 242	3 063	8 696	5 483	16 351	6 425	230	13 145	3 055	3 027	—	
Weib													
33	ehemaliges Jugoslawien <sup>2)</sup>	2 016	331	1 092	593	1 838	709	24	1 486	328	326	—	
34	Russische Föderation	181	7	84	90	164	53	1	155	6	6	—	
35	Türkei	182	3	21	158	100	22	—	97	3	3	—	
36	Übriges Europa	863	465	256	142	826	582	23	353	464	464	—	
37	Europa zusammen	3 242	806	1 453	983	2 928	1 366	32	2 091	801	799	—	
38	Algerien	41	7	13	21	38	15	—	31	7	7	—	
39	Äthiopien	270	18	142	110	252	85	2	234	18	17	—	
40	Eritrea	1 083	88	630	365	1 063	352	20	957	88	86	—	
41	Ghana	45	15	4	26	42	21	—	28	15	14	—	
42	Kongo, Dem. Rep.	16	4	5	7	9	9	—	5	4	4	—	
43	Nigeria	34	3	15	16	30	17	—	25	3	3	—	
44	Somalia	726	48	407	271	692	199	7	642	48	48	—	
45	Übriges Afrika	132	24	25	83	101	54	1	77	24	24	—	
46	Afrika zusammen	2 347	207	1 241	899	2 227	752	32	1 999	207	203	—	
47	Amerika zusammen	23	1	3	19	20	3	—	19	1	1	—	
48	Afghanistan	997	97	410	490	928	340	11	816	97	95	—	
49	Armenien	110	3	22	85	72	16	—	69	3	3	—	
50	Aserbaidshon	35	3	5	27	25	9	1	21	3	3	—	
51	China	38	3	16	19	29	9	—	26	3	3	—	
52	Indien	7	—	2	5	4	1	—	4	—	—	—	
53	Irak	191	9	51	131	167	50	—	156	9	9	—	
54	Iran	480	31	183	266	442	148	3	404	31	29	—	
55	Jemen	20	—	2	18	10	2	—	10	—	—	—	
56	Libanon	30	—	—	30	16	4	—	16	—	—	—	
57	Pakistan	574	27	230	317	532	142	9	500	27	25	—	
58	Sri Lanka	7	—	1	6	3	1	—	3	—	—	—	
59	Syrien	798	79	367	352	766	269	5	685	79	79	—	
60	Vietnam	12	—	1	11	7	2	—	7	—	—	—	
61	Übriges Asien	92	14	13	65	55	30	2	41	12	12	—	
62	Asien zusammen	3 391	266	1 303	1 822	3 056	1 023	31	2 758	264	258	—	
63	Übrige Staaten; staatenlos <sup>3)</sup>	372	17	77	278	215	54	25	168	14	14	—	
64	Zusammen	9 375	1 297	4 077	4 001	8 446	3 198	120	7 035	1 287	1 275	—	

1) Ohne Mehrfachzählungen. — 2) Ehemalige Jugoslawien vor 1991 bestehend aus den heutigen Ländern: Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien, Slowenien. — 3) Einschließlich unbekannter Staatsangehörigkeit.

**Unterbringung, Art und Form der Leistung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit**

davon												Lfd. Nr.
empfänger/-innen							Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt					
davon nach Art der Unterbringung							zusam- men	davon nach Art der Unterbringung				
Gemeinschaftsunterkunft			dezentrale Unterbringung					Auf- nahme- einrichtung	Gemein- schafts- unterkunft	dezentrale Unter- bringung		
zusam- men <sup>1)</sup>	und zwar nach Form der Leistung		zusam- men <sup>1)</sup>	und zwar nach Form der Leistung								
	Sach-leistung	Wertgut- schein		Sach-leistung	Wertgut- schein	Geld- leistung						
lich												
1 127	304	6	480	96	25	451	142	1	32	109	1	
90	19	—	67	20	2	67	13	—	4	9	2	
90	23	1	176	38	1	172	69	—	2	67	3	
303	87	5	134	32	7	125	20	—	3	17	4	
1 610	433	13	857	186	35	815	244	1	41	202	5	
351	119	6	102	14	6	96	15	—	7	8	6	
271	68	1	107	24	3	106	16	—	2	14	7	
1 683	380	9	608	139	18	588	40	1	15	24	8	
10	5	—	28	8	—	27	3	—	—	3	9	
1	1	—	3	3	—	3	6	—	1	5	10	
12	4	—	29	3	1	29	3	—	1	2	11	
1 120	240	10	440	70	17	428	47	—	12	35	12	
45	12	—	76	22	8	72	28	—	5	23	13	
3 493	829	26	1 393	283	53	1 349	158	1	43	114	14	
16	2	—	20	1	—	20	—	—	—	—	15	
732	231	8	621	164	10	610	89	1	22	66	16	
19	1	—	40	10	—	40	28	—	9	19	17	
5	—	—	16	5	—	16	6	—	1	5	18	
8	1	—	14	—	—	14	5	—	3	2	19	
31	7	2	41	5	—	41	15	—	4	11	20	
121	39	1	140	39	2	137	46	—	21	25	21	
240	65	2	305	78	8	297	37	—	7	30	22	
8	—	—	6	—	—	6	14	—	—	14	23	
3	1	—	26	5	—	26	19	—	1	18	24	
913	288	9	485	129	7	481	47	—	12	35	25	
1	—	—	6	1	—	6	4	—	—	4	26	
1 146	368	15	586	133	15	571	33	—	7	26	27	
1	—	—	3	2	—	3	2	—	—	2	28	
37	8	—	43	13	2	43	36	2	4	30	29	
3 265	1 009	37	2 332	584	44	2 291	381	3	91	287	30	
133	23	—	177	48	22	148	108	3	4	101	31	
8 517	2 296	76	4 779	1 102	154	4 623	891	8	179	704	32	
lich												
1 069	285	6	441	98	18	421	178	3	23	152	33	
80	19	—	78	28	1	75	17	1	4	12	34	
15	5	—	82	14	—	82	82	—	6	76	35	
253	—	4	109	30	19	102	37	1	—	33	36	
1 417	397	8	710	170	24	680	314	5	36	273	37	
13	8	—	18	—	—	18	3	—	—	3	38	
142	40	1	92	28	1	91	18	—	—	18	39	
626	194	10	349	72	10	332	20	—	4	16	40	
4	3	—	23	4	—	23	3	—	—	3	41	
4	4	—	1	1	—	1	7	—	1	6	42	
13	6	—	14	8	—	12	4	—	2	2	43	
402	109	2	242	42	5	241	34	—	5	29	44	
21	8	—	56	22	3	56	31	—	4	27	45	
1 225	372	13	795	177	19	774	120	—	16	104	46	
2	—	—	17	2	—	17	3	—	1	2	47	
400	131	5	431	114	6	415	69	—	10	59	48	
16	1	—	53	12	—	53	38	—	6	32	49	
3	—	—	19	6	1	18	10	—	2	8	50	
11	3	—	15	3	—	15	9	—	5	4	51	
—	—	—	4	1	—	4	3	—	2	1	52	
44	19	—	114	22	—	112	24	—	7	17	53	
172	50	—	239	69	3	229	38	—	11	27	54	
2	1	—	8	1	—	8	10	—	—	10	55	
—	—	—	16	4	—	16	14	—	—	14	56	
227	52	4	278	65	5	273	42	—	3	39	57	
—	—	—	3	1	—	3	4	—	1	3	58	
362	116	3	325	74	2	323	32	—	5	27	59	
1	—	—	6	2	—	6	5	—	—	5	60	
11	3	—	32	15	3	29	37	2	2	33	61	
1 249	376	12	1 543	389	19	1 504	335	2	54	279	62	
77	11	1	124	29	24	92	157	3	—	154	63	
3 970	1 156	34	3 189	767	86	3 067	929	10	107	812	64	

## 2. Regelleistungsempfänger/-innen am Jahresende 2014 nach Art der

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit	Regelleistungsempfänger/-innen				Grundleistungs-						
		ins- gesamt	davon nach Art der Unterbringung									
			Auf- nahme- einrichtung	Gemein- schafts- unterkunft	dezentrale Unter- bringung	zusammen				Aufnahmeeinrichtung		
						zu- sam- men <sup>1)</sup>	und zwar nach Form der Leistung			zusam- men <sup>1)</sup>	und zwar nach Form der Leistung	
Sach- leistung	Wertgut- schein	Geld- leistung	Sach- leistung	Wertgut- schein								
1	ehemaliges Jugoslawien <sup>2)</sup>	4 407	974	2 251	1 182	4 087	1 750	55	3 059	970	967	—
2	Russische Föderation	367	23	178	166	337	108	3	312	22	22	—
3	Türkei	523	9	113	401	372	88	2	359	9	8	—
4	Übriges Europa	2 165	1 310	562	293	2 108	1 546	20	780	1 309	1 309	—
5	Europa zusammen	7 462	2 316	3 104	2 042	6 904	3 492	80	4 510	2 310	2 306	—
6	Algerien	629	127	371	131	611	267	12	476	127	126	—
7	Athiopien	693	47	415	231	659	206	6	611	47	46	—
8	Eritrea	3 582	257	2 328	997	3 522	1 031	47	3 233	256	246	—
9	Ghana	96	25	14	57	90	44	—	65	25	24	—
10	Kongo, Dem. Rep.	28	6	7	15	15	15	—	9	6	6	—
11	Nigeria	81	6	28	47	74	27	1	66	6	6	—
12	Somalia	2 455	170	1 539	746	2 374	630	34	2 187	170	169	—
13	Übriges Afrika	385	128	75	182	326	192	11	194	128	128	—
14	Afrika zusammen	7 949	766	4 777	2 406	7 671	2 412	111	6 841	765	751	—
15	Amerika zusammen	63	5	19	39	60	9	—	56	5	4	—
16	Afghanistan	2 706	365	1 164	1 177	2 548	997	29	2 163	364	357	—
17	Armenien	201	7	50	144	135	31	—	128	7	7	—
18	Aserbaidshan	64	5	11	48	48	16	1	42	5	5	—
19	China	65	3	27	35	51	10	—	48	3	3	—
20	Indien	108	14	37	57	90	26	2	77	14	13	—
21	Irak	536	47	193	296	466	166	3	414	47	47	—
22	Iran	1 092	61	430	601	1 017	319	13	945	61	57	—
23	Jemen	49	1	10	38	25	3	—	24	1	1	—
24	Libanon	79	1	4	74	46	11	—	45	1	1	—
25	Pakistan	2 160	168	1 155	837	2 071	696	25	1 891	168	162	—
26	Sri Lanka	19	1	2	16	11	3	—	10	1	1	—
27	Syrien	2 982	498	1 520	964	2 917	1 186	35	2 405	498	495	—
28	Vietnam	18	—	2	16	11	4	—	11	—	—	—
29	Übriges Asien	233	41	54	138	160	76	4	121	37	37	—
30	Asien zusammen	10 312	1 212	4 659	4 441	9 596	3 544	112	8 324	1 207	1 186	—
31	Übrige Staaten; staatenlos <sup>3)</sup>	831	61	214	556	566	166	47	449	55	55	—
32	Zusammen	26 617	4 360	12 773	9 484	24 797	9 623	350	20 180	4 342	4 302	—

1) Ohne Mehrfachzählungen. — 2) Ehemalige Jugoslawien vor 1991 bestehend aus den heutigen Ländern: Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien, Slowenien. — 3) Einschließlich unbekannter Staatsangehörigkeit.

## Unterbringung, Art und Form der Leistung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

davon											Lfd. Nr.
empfänger/-innen							Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt				
davon nach Art der Unterbringung							zusam- men	davon nach Art der Unterbringung			
Gemeinschaftsunterkunft			dezentrale Unterbringung					Auf- nahme- einrichtung	Gemein- schafts- unterkunft	dezentrale Unter- bringung	
zusam- men <sup>1)</sup>	und zwar nach Form der Leistung		zusam- men <sup>1)</sup>	und zwar nach Form der Leistung							
	Sach- leistung	Wertgut- schein		Sach- leistung	Wertgut- schein	Geld- leistung					
gesamt											
2 196	589	12	921	194	43	872	320	4	55	261	1
170	38	—	145	48	3	142	30	1	8	21	2
105	28	1	258	52	1	254	151	—	8	143	3
556	175	8	243	62	12	227	57	1	6	50	4
3 027	830	21	1 567	356	59	1 495	558	6	77	475	5
364	127	6	120	14	6	114	18	—	7	11	6
413	108	2	199	52	4	197	34	—	2	32	7
2 309	574	19	957	211	28	920	60	1	19	40	8
14	8	—	51	12	—	50	6	—	—	6	9
5	5	—	4	4	—	4	13	—	2	11	10
25	10	—	43	11	1	41	7	—	3	4	11
1 522	349	12	682	112	22	669	81	—	17	64	12
66	20	—	132	44	11	128	59	—	9	50	13
4 718	1 201	39	2 188	460	72	2 123	278	1	59	218	14
18	2	—	37	3	—	37	3	—	1	2	15
1 132	362	13	1 052	278	16	1 025	158	1	32	125	16
35	2	—	93	22	—	93	66	—	15	51	17
8	—	—	35	11	1	34	16	—	3	13	18
19	4	—	29	3	—	29	14	—	8	6	19
31	7	2	45	6	—	45	18	—	6	12	20
165	58	1	254	61	2	249	70	—	28	42	21
412	115	2	544	147	11	526	75	—	18	57	22
10	1	—	14	1	—	14	24	—	—	24	23
3	1	—	42	9	—	42	33	—	1	32	24
1 140	340	13	763	194	12	754	89	—	15	74	25
1	—	—	9	2	—	9	8	—	1	7	26
1 508	484	18	911	207	17	894	65	—	12	53	27
2	—	—	9	4	—	9	7	—	—	7	28
48	11	—	75	28	4	72	73	4	6	63	29
4 514	1 385	49	3 875	973	63	3 795	716	5	145	566	30
210	34	1	301	77	46	240	265	6	4	255	31
12 487	3 452	110	7 968	1 869	240	7 690	1 820	18	286	1 516	32

### 3. Haushalte von Regelleistungsempfängern/-innen am 31.12.2014 nach Haushaltstyp,

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Haushalte nach Sitz des Trägers insgesamt	Darunter Haushalte vom Typ					
			Ehepaare		einzeln nachgewiesene Haushaltsvorstände		Haushaltsvorstände mit Kindern unter 18 Jahren	
			ohne Kinder unter 18 Jahren	mit Kindern unter 18 Jahren	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	119	3	•	59	29	—	8
2	Frankfurt am Main, St.	1 256	36	55	714	292	•	84
3	Offenbach am Main, St.	103	3	•	50	33	—	8
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	546	33	39	285	107	•	51
5	Bergstraße	789	13	45	593	70	6	27
6	Darmstadt-Dieburg	763	51	85	414	100	3	52
7	Groß-Gerau	509	31	51	300	84	•	23
8	Hochtaunuskreis	587	22	45	384	73	•	37
9	Main-Kinzig-Kreis	1 045	39	136	561	162	10	68
10	Main-Taunus-Kreis	523	25	45	312	64	•	46
11	Odenwaldkreis	90	4	16	48	9	—	7
12	Offenbach	857	27	65	462	150	•	53
13	Rheingau-Taunus-Kreis	534	16	61	366	46	•	17
14	Wetteraukreis	866	45	80	538	110	6	52
15	<b>Reg.-Bez. Darmstadt</b>	8 587	348	731	5 086	1 329	40	533
16	Gießen	3 199	132	402	2 055	292	13	112
17	Lahn-Dill-Kreis	810	40	93	521	94	6	30
18	Limburg-Weilburg	587	20	67	375	73	•	28
19	Marburg-Biedenkopf	627	15	89	356	74	•	25
20	Vogelsbergkreis	247	11	53	127	32	•	15
21	<b>Reg.-Bez. Gießen</b>	5 470	218	704	3 434	565	26	210
22	Kassel, documenta-St.	460	12	48	278	69	4	26
23	Fulda	564	32	79	345	52	4	26
24	Hersfeld-Rotenburg	279	9	26	185	28	•	14
25	Kassel	577	15	67	364	57	•	28
26	Schwalm-Eder-Kreis	584	19	64	395	47	6	25
27	Waldeck-Frankenberg	484	24	46	333	39	•	20
28	Werra-Meißner-Kreis	220	4	7	163	34	•	3
29	<b>Reg.-Bez. Kassel</b>	3 168	115	337	2 063	326	23	142
30	<b>Land H e s s e n</b> davon	17 225	681	1 772	10 583	2 220	89	885
31	kreisfreie Städte	2 484	87	150	1 386	530	10	177
32	Landkreise	14 741	594	1 622	9 197	1 690	79	708

**eingesetztem Einkommen und Vermögen, Art der Unterbringung und regionaler Gliederung**

von den Haushalten insgesamt						Lfd. Nr.
waren		waren untergebracht				
mit eingesetztem Einkommen und Vermögen	ohne eingesetztes Einkommen und Vermögen	in Aufnahme- einrichtungen	in Gemeinschafts- unterkünften	in dezentraler Unterbringung		
21	98	•	•	111	1	
127	1 129	•	•	828	2	
14	89	—	17	86	3	
42	504	—	250	296	4	
60	729	—	683	106	5	
50	713	—	663	100	6	
20	489	—	325	184	7	
50	537	•	569	•	8	
28	1 017	—	381	664	9	
32	491	—	442	81	10	
6	84	—	—	90	11	
50	807	—	283	574	12	
27	507	—	325	209	13	
25	841	•	652	•	14	
552	8 035	430	4 600	3 557	15	
414	2 785	2 522	260	417	16	
40	770	•	549	•	17	
23	564	—	441	146	18	
41	586	•	460	•	19	
11	236	—	179	68	20	
529	4 941	2 526	1 889	1 055	21	
42	418	—	•	•	22	
38	54	510	•	•	23	
13	22	257	—	—	24	
25	25	552	—	424	25	
23	31	553	—	389	26	
8	10	474	—	275	27	
7	12	208	—	173	28	
156	572	2 554	253	1 924	29	
1 237	13 548	5 510	6 742	6 536	30	
246	2 238	426	528	1 530	31	
991	11 310	5 084	6 214	5 006	32	



**4. Regelleistungsempfänger/-innen am 31.12.2014 nach  
ausgewählten Merkmalen und regionaler Gliederung**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Empfänger nach Sitz des Trägers insgesamt	Von den Empfängern waren						in Einrich- tungen unter- gebracht
			männlich	weiblich	im Alter von . . . Jahren			erwerbs- tätig	
					unter 18	18 bis unter 50	50 und älter		
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	189	98	91	58	106	25	10	14
2	Frankfurt am Main, St.	1 645	976	669	330	1 065	250	34	538
3	Offenbach am Main, St.	140	66	74	32	84	24	4	21
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	824	473	351	216	508	100	23	411
5	Bergstraße	1 112	821	291	233	821	58	48	934
6	Darmstadt-Dieburg	1 302	795	507	358	827	117	23	1 124
7	Groß-Gerau	781	487	294	185	503	93	9	511
8	Hochtaunuskreis	836	564	272	160	627	49	32	815
9	Main-Kinzig-Kreis	1 799	1 084	715	495	1 174	130	8	515
10	Main-Taunus-Kreis	821	524	297	215	549	57	24	686
11	Odenwaldkreis	163	94	69	52	105	6	•	—
12	Offenbach	1 344	812	532	372	823	149	22	406
13	Rheingau-Taunus-Kreis	835	571	264	197	590	48	21	481
14	Wetteraukreis	1 290	848	442	290	879	121	•	995
15	<b>Reg.-Bez. Darmstadt</b>	13 081	8 213	4 868	3 193	8 661	1 227	265	7 451
16	Gießen	1 012	640	372	247	680	85	19	394
17	Lahn-Dill-Kreis	1 251	834	417	312	833	106	23	828
18	Limburg-Weilburg	905	589	316	224	631	50	21	659
19	Marburg-Biedenkopf	1 092	688	404	354	682	56	12	804
20	Vogelsbergkreis	483	288	195	172	287	24	9	346
21	<b>Reg.-Bez. Gießen</b>	4 743	3 039	1 704	1 309	3 113	321	84	3 031
22	Kassel, documenta-St.	729	457	272	206	461	62	17	385
23	Fulda	917	594	323	245	613	59	34	745
24	Hersfeld-Rotenburg	429	278	151	103	309	17	21	—
25	Kassel	943	598	345	258	641	44	14	645
26	Schwalm-Eder-Kreis	951	648	303	250	664	37	19	527
27	Waldeck-Frankenberg	748	509	239	164	538	46	3	365
28	Werra-Meißner-Kreis	266	196	70	39	203	24	6	174
29	<b>Reg.-Bez. Kassel</b>	4 983	3 280	1 703	1 265	3 429	289	114	2 841
30	<b>Erstaufnahmeeinrichtung</b>	3 810	2 710	1 100	1 008	2 691	111	—	3 810
31	<b>Land H e s s e n</b> darunter	26 617	17 242	9 375	6 775	17 894	1 948	463	17 133
32	kreisfreie Städte	3 527	1 597	1 457	842	2 224	461	88	1 369
33	Landkreise	19 280	12 935	6 818	4 925	12 979	1 376	375	11 954

D. Empfänger/-innen von besonderen  
Leistungen nach dem  
Asylbewerberleistungsgesetz

**1. Empfänger/-innen<sup>1)</sup> von besonderen Leistungen am 31.12.2014  
nach Art der Leistung, Geschlecht und Altersgruppe**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger/-innen besonderer Leistungen		Und zwar					
				Leistung bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt		Arbeits- gelegen- heit	sonstige Leistung in Form von		
		insgesamt <sup>2)</sup>	darunter mit gleichzeitiger Gewährung von Regel- leistungen <sup>3)</sup>				ambulant	stationär	Sach- leistung
Männlich									
1	unter 3	538	538	494	7	—	65	7	
2	3 - 7	539	539	462	2	—	82	52	
3	7 - 11	457	457	388	2	—	74	24	
4	11 - 15	364	363	298	2	—	58	29	
5	15 - 18	290	290	240	1	2	54	45	
6	18 - 21	1 274	1 274	1 096	4	27	192	216	
7	21 - 25	1 468	1 466	1 288	6	23	191	215	
8	25 - 30	1 862	1 861	1 663	8	29	233	243	
9	30 - 40	2 106	2 105	1 867	11	23	250	271	
10	40 - 50	815	815	736	6	12	85	92	
11	50 - 60	352	350	329	4	—	19	24	
12	60 - 65	95	95	89	2	—	5	5	
13	65 und älter	127	127	118	1	—	6	5	
14	Zusammen	10 287	10 280	9 068	56	116	1 314	1 228	
15	Durchschnittsalter	26,2	26,2	•	•	27,5	24,0	26,7	
Weiblich									
16	unter 3	529	529	496	4	—	42	4	
17	3 - 7	507	506	431	2	—	67	52	
18	7 - 11	391	390	344	—	—	49	24	
19	11 - 15	316	316	271	3	—	48	17	
20	15 - 18	210	210	185	—	1	21	21	
21	18 - 21	381	380	353	2	2	37	29	
22	21 - 25	586	585	540	10	3	59	39	
23	25 - 30	768	768	694	9	16	83	46	
24	30 - 40	1 026	1 024	914	12	11	123	47	
25	40 - 50	485	482	452	6	5	40	21	
26	50 - 60	268	267	250	4	1	20	18	
27	60 - 65	115	115	108	2	—	3	1	
28	65 und älter	205	202	184	2	—	9	11	
29	Zusammen	5 787	5 774	5 222	56	39	601	330	
30	Durchschnittsalter	25,9	25,9	•	•	30,9	23,4	24,8	
Insgesamt									
31	unter 3	1 067	1 067	990	11	—	107	11	
32	3 - 7	1 046	1 045	893	4	—	149	104	
33	7 - 11	848	847	732	2	—	123	48	
34	11 - 15	680	679	569	5	—	106	46	
35	15 - 18	500	500	425	1	3	75	66	
36	18 - 21	1 655	1 654	1 449	6	29	229	245	
37	21 - 25	2 054	2 051	1 828	16	26	250	254	
38	25 - 30	2 630	2 629	2 357	17	45	316	289	
39	30 - 40	3 132	3 129	2 781	23	34	373	318	
40	40 - 50	1 300	1 297	1 188	12	17	125	113	
41	50 - 60	620	617	579	8	1	39	42	
42	60 - 65	210	210	197	4	—	8	6	
43	65 und älter	332	329	302	3	—	15	16	
44	Insgesamt	16 074	16 054	14 290	112	155	1 915	1 558	
45	Durchschnittsalter	26,1	26,1	•	•	28,4	23,8	26,3	

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Leistungen werden bei jeder zutreffenden Leistungsform gezählt. — 2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren. — 3) Eine Untererfassung aufgrund des Meldeverfahrens kann nicht ausgeschlossen werden.

**2. Empfänger/-innen<sup>1)</sup> von besonderen Leistungen am 31.12.2014  
nach aufenthaltsrechtlichem Status, Art der Unterbringung und Stellung zum Haushaltsvorstand**

Lfd. Nr.	Aufenthaltsrechtlicher Status  Art der Unterbringung  Stellung zum Haushaltsvorstand	Empfänger/-innen besonderer Leistungen		Und zwar				
		insgesamt <sup>2)</sup>	darunter mit gleichzeitiger Gewährung von Regel- leistungen <sup>3)</sup>	Leistung bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt		Arbeits- gelegen- heit	sonstige Leistung in Form von	
				ambulant	stationär		Sach- leistung	Geld- leistung
Aufenthaltsrechtlicher Status								
1	Aufenthaltsgestattung	13 556	13 554	11 843	86	154	1 914	1 467
2	Vollziehbar zur Ausreise verpflichtet	251	251	247	—	—	—	1
3	Familienangehörige(r)	369	363	366	1	—	—	31
4	Geduldete(r) Ausländer(in)	1 523	1 523	1 478	18	1	—	52
5	Einreise über einen Flughafen	—	—	—	—	—	—	—
6	Aufenthaltserlaubnis	261	249	243	6	—	1	7
7	Folge-oder Zweitantrag	114	114	113	1	—	—	—
Art der Unterbringung								
8	Aufnahmeeinrichtung	2 410	2 410	849	58	121	1 914	1 122
9	Gemeinschaftsunterkunft	8 114	8 114	8 019	30	5	—	195
10	Dezentrale Unterbringung	5 550	5 530	5 422	24	29	1	241
Stellung zum Haushaltsvorstand								
11	Haushaltsvorstand	9 857	9 847	8 799	64	139	1 126	1 245
12	Ehegatte(in)/Lebenspartner(in)	1 665	1 663	1 468	25	13	237	30
13	Kind	4 032	4 029	3 559	22	—	498	229
14	Sonstige Person	520	515	464	1	3	54	54
Insgesamt								
15	Insgesamt	16 074	16 054	14 290	112	155	1 915	1 558

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Leistungen werden bei jeder zutreffenden Leistungsform gezählt. — 2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren. — 3) Eine Untererfassung aufgrund des Meldeverfahrens kann nicht ausgeschlossen werden.

### 3. Empfänger/-innen<sup>1)</sup> von besonderen Leistungen am Jahresende 2014 nach Art der Leistung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Lfd. Nr.	Staats- angehörigkeit	Empfänger/-innen besonderer Leistungen		und zwar				
		insgesamt <sup>2)</sup>	darunter mit gleichzeitiger Gewährung von Regel- leistungen <sup>3)</sup>	Leistung bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt		Arbeits- gelegen- heit	sonstige Leistung in Form von	
				ambulant	stationär		Sach- leistung	Geld- leistung
Männlich								
1	ehemaliges Jugoslawien <sup>4)</sup>	1 524	1 524	1 197	12	13	374	274
3	Russische Föderation	120	120	109	3	—	11	5
4	Türkei	156	156	149	1	—	1	5
5	Übriges Europa	630	630	368	3	21	315	225
6	Europa zusammen	2 430	2 430	1 823	19	34	701	509
7	Algerien	300	300	251	3	1	53	54
8	Äthiopien	278	278	260	—	9	17	33
9	Eritrea	1 568	1 568	1 526	6	26	40	55
10	Ghana	21	21	20	—	—	—	1
11	Kongo, Dem. Rep.	6	6	6	—	—	2	1
12	Nigeria	25	25	21	—	—	—	4
13	Somalia	1 176	1 176	1 121	7	21	49	70
14	Übriges Afrika	93	93	79	1	—	11	1
15	Afrika zusammen	3 467	3 467	3 284	17	57	172	219
16	Amerika zusammen	25	25	23	—	—	2	2
17	Afghanistan	998	998	926	2	10	81	103
18	Armenien	50	50	47	2	—	1	—
19	Aserbaidtschan	12	12	12	—	—	—	—
20	China	9	9	9	—	—	—	—
21	Indien	58	58	56	1	—	—	2
22	Irak	192	192	164	1	—	30	27
23	Iran	381	381	361	—	4	10	27
24	Jemen	2	2	2	—	—	—	—
25	Libanon	17	17	17	—	—	—	—
26	Pakistan	934	934	869	5	4	63	65
27	Sri Lanka	4	4	4	—	—	1	1
28	Syrien	1 424	1 417	1 208	7	7	234	257
29	Vietnam	1	1	1	—	—	—	—
30	Übriges Asien	55	55	53	—	—	2	1
31	Asien zusammen	4 137	4 130	3 729	18	25	422	483
32	Übrige Staaten; staatenlos <sup>5)</sup>	228	228	209	2	—	17	15
33	Zusammen	10 287	10 280	9 068	56	116	1 314	1 228
Weiblich								
34	ehemaliges Jugoslawien <sup>4)</sup>	1 332	1 331	1 152	12	4	209	59
35	Russische Föderation	123	123	118	1	—	6	1
36	Türkei	73	73	66	3	—	1	5
37	Übriges Europa	467	467	310	7	11	200	23
38	Europa zusammen	1 995	1 994	1 646	23	15	416	88
39	Algerien	24	24	22	1	—	2	2
40	Äthiopien	171	171	162	1	3	4	14
41	Eritrea	751	751	728	6	7	18	31
42	Ghana	23	23	22	1	—	1	2
43	Kongo, Dem. Rep.	6	6	5	—	—	1	—
44	Nigeria	14	14	12	—	—	—	2
45	Somalia	498	498	471	8	8	20	34
46	Übriges Afrika	51	51	46	—	1	6	4
47	Afrika zusammen	1 538	1 538	1 468	17	19	52	89
48	Amerika zusammen	13	13	13	—	—	—	—
49	Afghanistan	610	609	573	4	—	43	32
50	Armenien	53	49	48	1	—	—	3
51	Aserbaidtschan	17	17	16	1	—	—	—
52	China	11	11	10	1	—	—	—
53	Indien	5	5	1	—	—	—	—
54	Irak	99	99	92	1	—	6	14
55	Iran	307	307	296	—	3	13	19
56	Jemen	1	1	1	—	—	—	—
57	Libanon	8	8	8	—	—	—	—
58	Pakistan	355	355	337	2	1	13	19
59	Sri Lanka	3	3	3	—	—	—	1
60	Syrien	572	565	517	5	—	50	54
61	Vietnam	5	5	5	—	—	—	—
62	Übriges Asien	20	20	23	—	—	—	1
63	Asien zusammen	2 066	2 054	1 930	15	4	125	143
64	Übrige Staaten; staatenlos <sup>5)</sup>	175	175	165	1	1	8	10
65	Zusammen	5 787	5 774	5 222	56	39	601	330

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Leistungen werden bei jeder zutreffenden Leistungsform gezählt. — 2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit aus-

— 4) Ehemalige Jugoslawien vor 1991 bestehend aus den heutigen Ländern: Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien,

### 3. Empfänger/-innen<sup>1)</sup> von besonderen Leistungen am Jahresende 2014 nach Art der Leistung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Lfd. Nr.	Staats- angehörigkeit	Empfänger/-innen besonderer Leistungen		und zwar				
		insgesamt <sup>2)</sup>	darunter mit gleichzeitiger Gewährung von Regel- leistungen <sup>3)</sup>	Leistung bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt		Arbeits- gelegen- heit	sonstige Leistung in Form von	
				ambulant	stationär		Sach- leistung	Geld- leistung
Insgesamt								
66	ehemaliges Jugoslawien <sup>4)</sup>	2 856	2 855	2 349	24	17	583	333
67	Russische Föderation	243	243	227	4	—	17	6
68	Türkei	229	229	215	4	—	2	10
69	Übriges Europa	1 097	1 097	678	10	32	515	248
70	Europa zusammen	4 425	4 424	3 469	42	49	1 117	597
71	Algerien	324	324	273	4	1	55	56
72	Äthiopien	449	449	422	1	12	21	47
73	Eritrea	2 319	2 319	2 254	12	33	58	86
74	Ghana	44	44	42	1	—	1	3
75	Kongo, Dem. Rep.	12	12	11	—	—	3	1
76	Nigeria	39	39	33	—	—	—	6
77	Somalia	1 674	1 674	1 592	15	29	69	104
78	Übriges Afrika	144	144	125	1	1	17	5
79	Afrika zusammen	5 005	5 005	4 752	34	76	224	308
80	Amerika zusammen	38	38	36	—	—	2	2
81	Afghanistan	1 608	1 607	1 499	6	10	124	135
82	Armenien	103	99	95	3	—	1	3
83	Aserbaidshen	29	29	28	1	—	—	—
84	China	20	20	19	1	—	—	—
85	Indien	63	63	57	1	—	—	2
86	Irak	291	291	256	2	—	36	41
87	Iran	688	688	657	—	7	23	46
88	Jemen	3	3	3	—	—	—	—
89	Libanon	25	25	25	—	—	—	—
90	Pakistan	1 289	1 289	1 206	7	5	76	84
91	Sri Lanka	7	7	7	—	—	1	2
92	Syrien	1 996	1 982	1 725	12	7	284	311
93	Vietnam	6	6	6	—	—	—	—
94	Übriges Asien	75	75	76	—	—	2	2
95	Asien zusammen	6 203	6 184	5 659	33	29	547	626
96	Übrige Staaten; staatenlos <sup>5)</sup>	403	403	374	3	1	25	25
97	Insgesamt	16 074	16 054	14 290	112	155	1 915	1 558

geschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren. — 3) Eine Untererfassung aufgrund des Meldeverfahrens kann nicht ausgeschlossen werden.  
Slowenien. — 5) Einschließlich unbekannter Staatsangehörigkeit.